

Philippinen19

Reise- und Batulongblog von Mäge und Franca

Abschluss

Veröffentlicht am **23. November 2019**

Liebe Freunde

Vielen Dank für's Lesen unserer Reiseberichte! Wir sind beide wieder zu Hause und blicken auf eine erfolgreiche und gute Zeit auf den Philippinen zurück. Eine grosse Freude im Moment ist die neue Hauswartin – sie ist fleissig und Thata musste ihr sogar sagen, sie soll nicht so viel arbeiten :-). Auch das Problem mit dem Essen kochen für Linangohan und Tablon hat sich mit dem Bau des kleinen Koch-Centers im Garten von Thata's Nachbarin super gelöst.



Früher wurden für die Lieferungen der Essen kleine Plastikbeutel verwendet. Jetzt haben wir Bento-Boxen, in denen Reis und Beilagen abgefüllt werden. Die Kinder in Tablon, Linangohan und Palalan bekommen täglich ein Mittagessen (weil es nicht so viele sind), die Kinder in Calaanan (mit Canitoan und Pagatpat) erhalten jeden zweiten Tag ein Essen.





das neue Koch-Center in Tablon

Dazu eine kleine Story, die Mäge erzählte: auf der Hauptstrasse bei Tablon (die einzige grosse Verbindungsstrasse am Meer entlang) gibt es einen Check-point, an dem Militär und Polizei die Durchfahrenden (mehr oder weniger) kontrollieren, um gesuchte Terroristen zu finden. Sie haben bestimmt, dass Motorräder mit Seitenwagen und ähnliche Fahrzeuge ab dem 1. November tagsüber nicht mehr auf dieser Strasse verkehren dürfen. Somit wäre die Lieferung der Essen für die Kinder in den beiden Schulen nicht mehr möglich gewesen und Thata ging bei der zuständigen Stelle vorbei, um nachzufragen. Überraschenderweise waren die Polizisten sehr entgegenkommend und gaben Batulong die Bewilligung, jeden Morgen/Mittag die Essen zu bringen. Thata's Mann wird nun für die Lieferung jeweils ein Batulong-T-Shirt tragen, welches als „Ausweis“ für die Fahrten gilt :-).

Mäge's Geburtstag wurde von den Eltern und Kindern wie immer herzlich gefeiert. Kein Wunder, möchte Mäge jeweils an diesem Tag auf den Philippinen sein :-). Schön ist auch, dass drei ehemalige College-Studentinnen extra gekommen sind, um hallo zu sagen und ihm zu gratulieren!

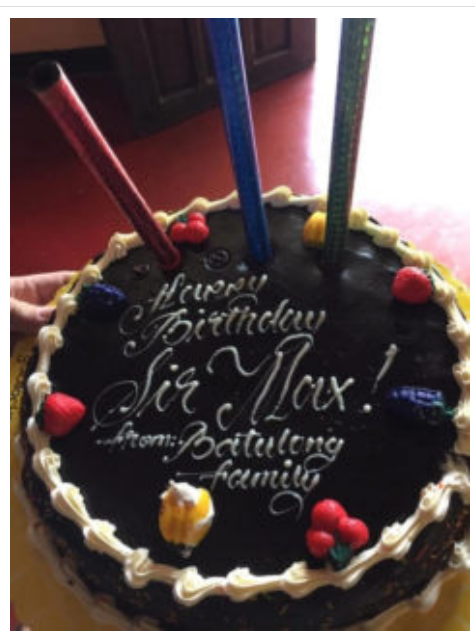
Es sind fast 5 Jahre her, seit Darlyn, Roslyn und Myza zusammen mit unserem jetzigen Sozialarbeiter Keno ihre College-Ausbildung abschlossen!







— Es gibt immer ein Plakat für das Geburtstagskind, Gesang mit Kerzen und Blumen, ...



— ... und einen feinen Kuchen.





Die Weihnachtsdekoration wurde aufgehängt und die Kinder und Eltern freuen sich auf die Weihnachtsparty (und die Eltern auf die Reisverteilung). Es gibt Tanzvorführungen und Musik, und neben einem Essen (meist Spaghetti (für unsere Begriffe sehr süß) auf Toast) bekommen die Kinder an Weihnachten immer ein praktisches Geschenk. Letztes Jahr gab es eine „Lunch-Box“ aus Plastik, mit der sie sich das Mittagessen in die Schule nehmen können an den Tagen, an denen sie kein Essen im Batulong-Center bekommen. Sonst schenkte Batulong bedruckte T-Shirts, Regenschirme und Regenjacken, Schlafmatten oder Etuis. Dieses Jahr schlug Thata Badetücher mit Batulong-Aufdruck vor. Frotteetücher werden auf den Philippinen nicht nur nach dem Duschen verwendet, sondern sehr oft auch als Schutz bei Regen benutzt. Wir sind sicher, dass dies ein schönes, nützliches Geschenk sein wird für die Kinder.

Thata kauft immer genug Geschenke ein, sodass später dazu kommende Batulong-Kinder auch ein T-Shirt oder z.B eine Lunchbox bekommen. Hier die Kinder in Palalan, deren Unterstützung ja erst im August dieses Jahres begonnen hatte.





Das Essen hat für die arme Bevölkerung auf den Philippinen einen anderen Stellenwert als bei uns: es ist weniger wichtig, was es zu essen gibt – es ist immer Reis mit etwas Suppe oder Fisch (seltener Fleisch) – sondern ob es genug gibt, damit man satt ist. Von einem Tageslohn von 300 Pesos für einen Bauarbeiter werden 250 Pesos fürs Essen einer 5-köpfigen Familie verwendet, und das besteht zu 75% aus Reis. Deshalb sind unsere „Feeding-Programme“ so wichtig: einerseits wird die Familie etwas entlastet, wenn eins oder mehr Kinder bei uns essen und andererseits ist für uns wichtig, dass das Essen mit dem Schulbesuch gekoppelt ist (es gibt nur Essen, wenn die Lehrerin den Anwesenheits-Zettel unterschrieben hat) und die Kinder auch einmal Gemüse und Früchte bekommen.

Viele Eltern können nicht kochen und kaufen die Beilagen bei einem der vielen kleinen Essens-Stände, aber selbst kochen ist natürlich billiger und so besuchen die Mütter und Väter bei Batulong auch eine Art Kochkurs, ohne es zu merken. Für ihren Einsatz werden sie 3-4 Mal pro Jahr mit einer Reisverteilung von 5 kg pro Familie belohnt – das ist immer ein kleines Fest!





— eine von vielen Elterngruppen, die 5 kg Reis bekommen haben.

Nun wünschen wir euch von Herzen ein schönes und positives Ausklingen des Jahres. Wir melden uns mit einem neuen Blog im März 2020!

Liebe Grüße

Mäge und Franca

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Tauchen, zum zweiten

Veröffentlicht am **18. November 2019**

Wir freuen uns immer sehr, wenn wir mit unseren Tauchfotos Menschen begeistern können, für die diese Welt ganz neu ist. Das Faszinierende für uns – vor allem für mich – ist, dass in 5-15 Metern Tiefe Tiere leben, die vielleicht noch niemand gesehen hat. So zum Beispiel diese Thecacera Nacktschnecke: weder im Bestimmungsbuch, noch im Internet oder im Nacktschnecken-Facebook-Forum findet sich eine ähnliche, und wie immer wird sie dann „sp“ für „Spezies“ oder „Art“ genannt.





- Thecacera sp. – wir nennen sie Thecacera sp. dondoni, nach dem Namen unseres Guides Dondon, der sie gefunden hat

Die Nacktschnecken-Jagd ist extrem spannend, auch wenn einmal eine Viertel- oder Halbstunde vergeht, bis wir wieder etwas finden, aber fast täglich entdecken wir für uns neue Schnecken. Meine „nudibranch“-Liste zählt im Moment 361 Nacktschnecken-Arten, gefunden auf den Philippinen, und davon 252 allein in Camiguin 😊



Lobiger sp. 1, etwa einen halben cm gross



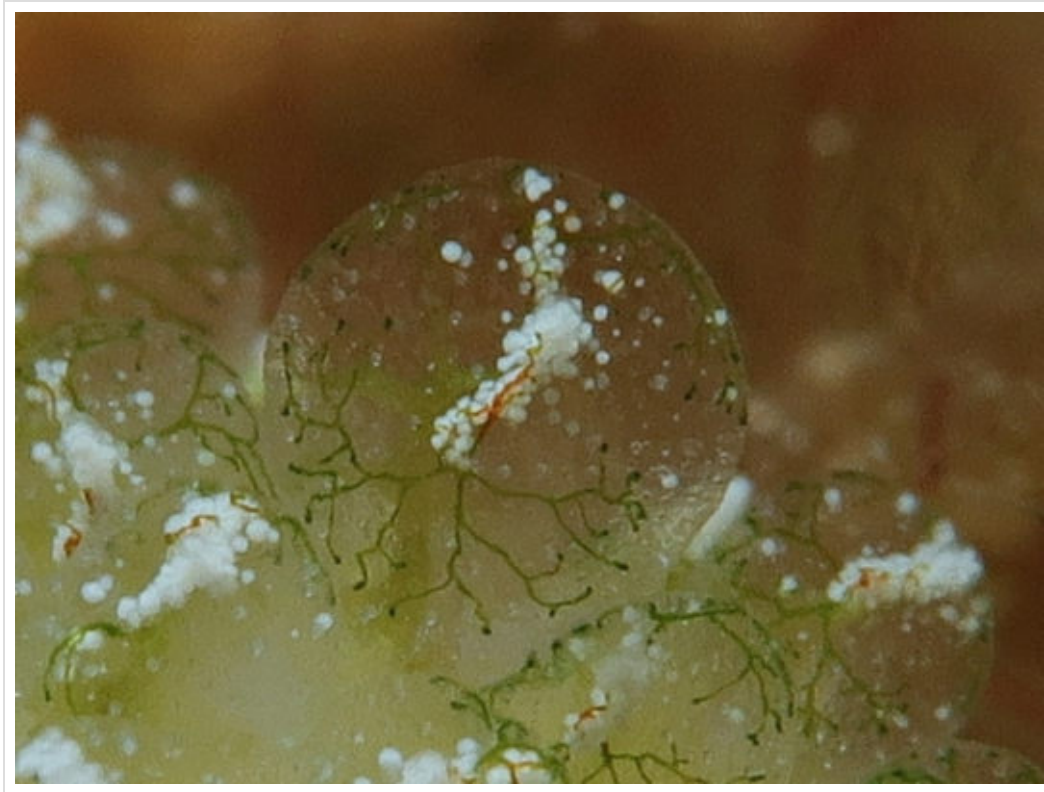


gewusst, wo schauen: auf den nessligen Hydrozoen finden sich oftmals Nacktschnecken, die sich von den Nesseltieren ernähren.



meist sieht man Details einer Schnecke erst, wenn man die Fotos später auf dem Laptop betrachtet – z.B die kleinen Adern des Verdauungstrakts.



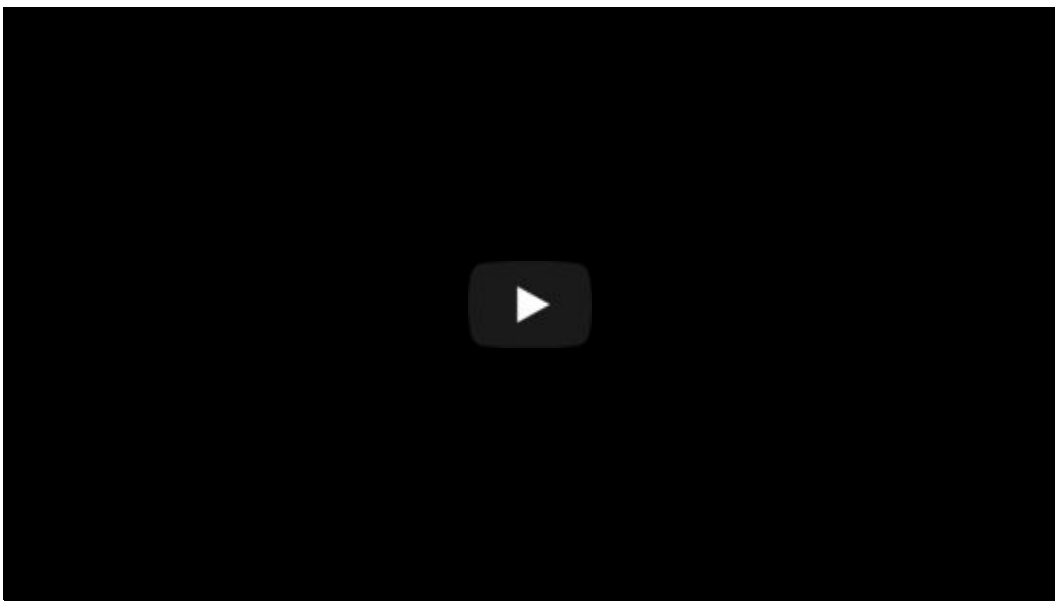


oder plötzlich sieht man auf dem Foto noch eine weitere Schnecke, hier ein Baby, etwa einen halben Millimeter gross!



Natürlich sind andere Tiere wie Krebse, Oktopusse und Sepias usw auch schön, aber für mein Super-Makro-Objektiv sind sie oftmals zu schnell. Mäge hatte besonders Freude an einem flamboyant cuttlefish, eine kleine Sepia, die bei Bedrohung oder Erregung eine Palette von Farben über ihren Körper wandern lässt.

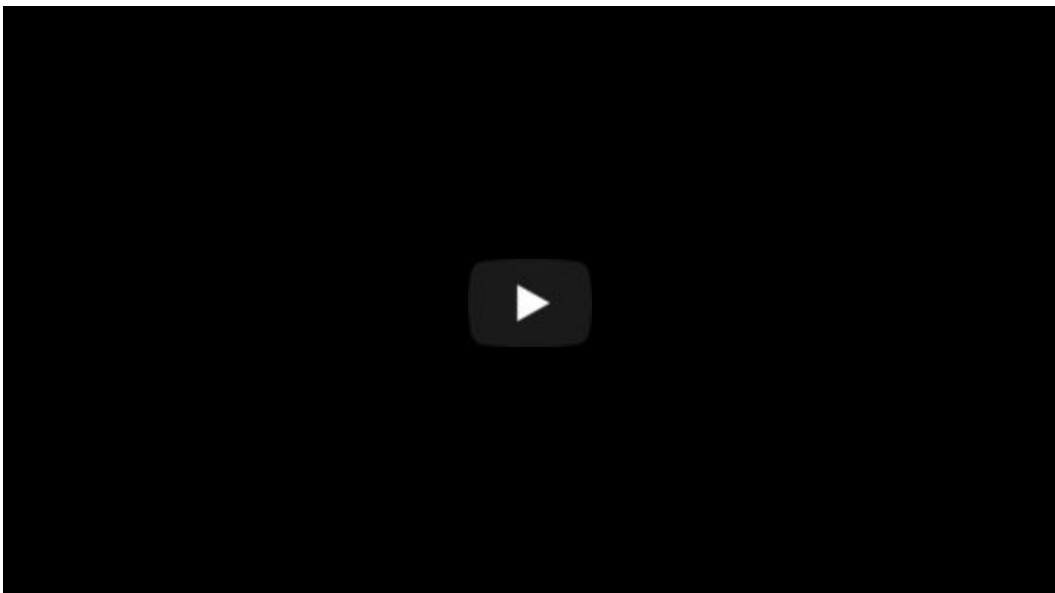




— leuchtende Sepia beim Jagen



— immer schön – Seepferdchen, hier ein dorniges Seepferdchen



— dieser kleine Shrimp frisst und macht gleichzeitig Körperpflege

Manchmal passiert es, dass wir (ich mit 6-fach-Lesebrille über der Tauchmaske) mit dem Kopf fast in der Koralle stecken, um die millimetergrossen Schnecken zu finden, und dann merken, dass vor uns z.B ein grosser Froschfisch sitzt, oder ein sicher 60-70 cm grosser Krokodilfisch, der zu den Skorpionfischen zählt.

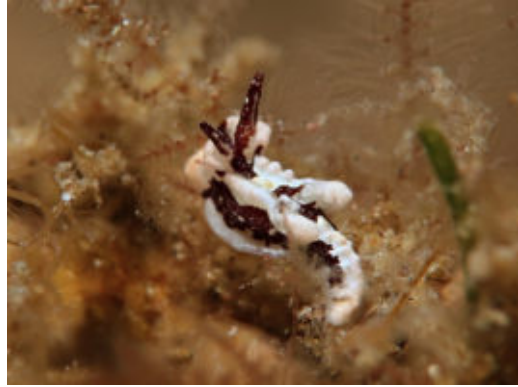
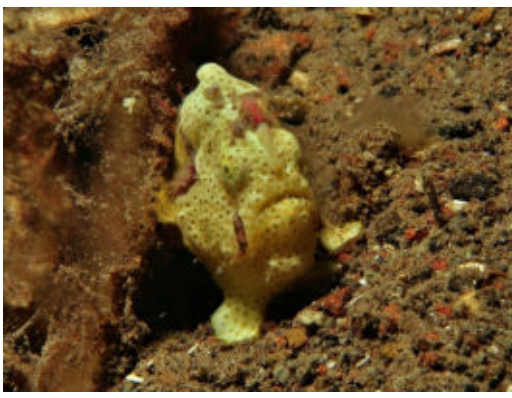


Ein recht merkwürdiges Erlebnis hatte ich – mich mit den Ellbogen auf dem Sandboden abstützend, um ein unverwackeltes Foto eines Krebschens zu schiessen – als plötzlich der Boden sich bewegte. Ich dachte noch „unter Wasser spürt man doch kein Erdbeben“, tauchte etwas hoch und wieder zum Meeresgrund, als es wieder wackelte. Erst als ich nach dem Tauchgang die SMS-Warnung las, es gebe wieder starke Erdbeben, erinnerte ich mich an mein Erlebnis. Mäge berichtete auch von weiteren Beben – das letzte, am stärksten spürbar – hatte 150 km entfernt in einer Tiefe von nur 9 km eine Stärke von 5.9. „Wäre ich nicht gerade auf dem WC gewesen, wäre ich rausgerannt“ sagte Mäge.

Nach unserem Tauchurlaub flog ich über Cebu, Manila und Dubai zurück nach Hause. Mäge reiste in die andere Richtung zurück nach Cagayan de Oro, um noch zwei weitere Wochen zu arbeiten. Als Abschluss wird er morgen seinen Geburtstag mit Eis-Verteilen feiern und dann am Dienstag nach Hause fliegen.

Nun also nochmals eine Galerie mit Schnecken und mehr.. draufklicken für grössere Fotos





Sportfest und Diverses

Veröffentlicht am **10. November 2019**

Ein Highlight für die 3.-6.-klässler ist das Sportfest in der schulfreien Woche vor dem 1. November. Es ist weniger Sport im herkömmlichen Sinn, sondern Bewegung, Spiele und Spass. Deshalb kommen die Kids auch besonders gerne. Wichtig für sie ist auch der Umzug jeweils am Morgen mit der Trommel- und Xylophon-Band der Highschool durch das Wohngebiet Calaanan. Als Helfer kommen College-Studenten und sie sind auch jeweils die Coaches für die Gruppen. Auch hier sprechen Bilder mehr als tausend Worte:





Die neue Hauswartin hat mittlerweile ihre Arbeit begonnen. Bis jetzt läuft alles super und sie schaut auch den Hunden gut (vorher ist unsere Hündin Bea oftmals über Nacht zum alten Hauswart gegangen und nur am Morgen wieder zu uns gekommen, um zu fressen) und ist auch sonst geschickt und arbeitssam: an ihrem Caretaker-Häuschen hat sie eine traditionelle Sitzgelegenheit





auf der Terrasse gebaut:



Leider mussten wir Diana, unsere neue Hauswartin, für kurze Zeit vom Essen kochen für die Batulong-Kinder ausschliessen, weil eines ihrer Kinder die Röteln hat. Obwohl praktisch alle Kinder geimpft sind (!) möchten wir eine Ansteckung durch das Essen vermeiden.

Umweltschutz – sogar auf den Philippinen wird darüber gesprochen, auch wenn vieles nur ein Lippenbekenntnis ist und manche gar nicht einsehen, warum sie die Verpackung eines Snacks nicht einfach neben sich auf den Boden werfen sollen. Auch Klimastrikes gibt es einige und man muss es den Filipinos lassen: was bei uns oft jahrelang dauert, bis es durchgesetzt wird, kann durch einen neuen Stadtpräsidenten z.B sofort umgesetzt werden. So zum Beispiel das Nein zu Plastikbeuteln – plötzlich gibt es in den grösseren und kleineren Einkaufszentren nur noch Papiertüten! Es bleibt zu hoffen, dass mit zunehmendem Verkehr und somit grösseren Staus in der Stadt einerseits die wohlhabenderen Filipinos weg von ihren grossen SUVs kommen (die sie oft laufen lassen, damit es kühl bleibt drinnen, auch wenn sie irgendwo längere Zeit stehen) und Wind- und Solarenergie Fuss fassen werden für elektrisch betriebene Fahrzeuge.





Uniform – Shopping am Anfang des Schuljahres

Bekannterweise ist Plastikmüll im Meer ein grosses Problem und wenn wir tauchen, packen wir freischwimmende Plastikbeutel usw. immer ein, denn diese werden z.B von Schildkröten für Quallen gehalten und verschluckt. Anderer Abfall, z.B Plastikbesteck, kann man als Taucher verwenden, um dem Partner einen Ort zu markieren, an dem eine kleine Schnecke ist, während man in der Nähe weitersucht. Der Tauchpartner nimmt dann den Marker mit und verwendet ihn das nächste Mal 😊 Oftmals dient Abfall für die Unterwasser-Tiere als Versteck, oder wie im folgenden Bild, als Legehöhle für die Eier einer Sepia (Tintenfisch).



Die Bauarbeiten auf dem privaten Grundstück einer Nachbarin von Thata sind fast vollendet: hier werden ab nächster Woche täglich etwa 60 Mittagessen gekocht, abgepackt und in die Primarschulen von Tablon und Linangohan gebracht. Einen Bauleiter zu finden, der Zeit hat und Mitarbeiter zur Verfügung hat, erwies sich als schwieriger als erwartet, so sprang Thata's Mann Gilbert als Hilfs-Bauarbeiter ein. An zwei Tagen, an denen keine Schule war, liess Thata auch ihre



drei Söhne „schnuppern“.





Die Gitter sind angeblich eine Voraussetzung der Gesundheits-Behörde, auch wenn kein Essen gelagert wird.



Mäge ist noch bis am 19. November auf den Philippinen, während ich schon in der Schweiz bin. Von unserem zweiten Tauch-Urlaub auf Camiguin schreibe ich im nächsten Blogbeitrag.

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | Verschlagwortet mit [Batulong](#), [Feeding Tablon](#) | [Kommentar verfassen](#)

Educational tour and 1. Abschluss

Veröffentlicht am **26. Oktober 2019**

In der Suche nach einem neuen, zuverlässigeren Hauswart für das Batulong-Center gab es einen Rückschlag, weil die Frau, die wir glaubten gefunden zu haben, ihre Zusage zurückzog. Sie hat ein 8-monatiges Kind und fürchtet, dass sie die 1 1/2 Stunden Arbeit pro Tag nicht schaffen würde. Die jetzige Hauswartin sagte zu, noch länger zu bleiben, bis wir einen Ersatz gefunden haben. Zwar gab es noch eine andere Interessentin, aber dort war das Problem, dass der Mann ein Pfleger und Trainer von Kampfhähnen ist und wir auf unserem Batulong-Gelände einerseits keine 20 Hähne möchten und andererseits auch kein Geschäft auf dem Land des Hilfswerks betrieben werden sollte. (Hahnenkämpfe gehören leider zur Kultur der Philippinen, aber wir denken, auch sie nehmen mit der modernisierung ab).

Nun zeichnet sich aber die Lösung ab, dass die Mutter mit ihren zwei Kindern ins Caretaker-Haus einzieht und der Vater sein Geschäft weiterhin in Linangohan betreibt und am Wochenende dann zur Familie kommt. Die Frau hat früher in einer Farm gearbeitet und so hoffen wir, dass der von der jetzigen Hauswartin vernachlässigte Garten wieder gepflegt und genutzt wird. Auch dass sie ihre Arbeit macht und gut mit den Hunden ist, hoffen wir sehr.



Diana, unsere zukünftige Hauswartin

Herr Chua, alleinerziehender Vater, kommt zu uns ins Büro und informiert uns, dass die 18-jährige Tochter, von Batulong unterstützt und erst in der 10. Klasse, vom Nachbarn vergewaltigt wurde. Sie war mit ihrer Clique unterwegs und war am Ende sehr betrunken, als sie mit einem 20-jährigen der Clique (früher auch unterstützt von Batulong) in ein Haus ging und er und ein Kollege dort ausnützten, dass das Mädchen kaum noch bei Bewusstsein war. Der Vater hat immer wieder Tränen in den Augen, als er erzählt und uns den Polizeibericht mitbringt. Sie waren eben auf der Station und haben Anklage erhoben. Wir befürchten, dass solche Dinge häufiger vorkommen, als man denkt. Wie es weitergeht und was die Strafe für Vergewaltigung ist, wissen wir (noch) nicht.



Es bleibt zu hoffen, dass das Mädchen nicht schwanger wird aus diesen Straftaten, denn auch in solchen Fällen ist auf den Philippinen Abtreibung verboten.

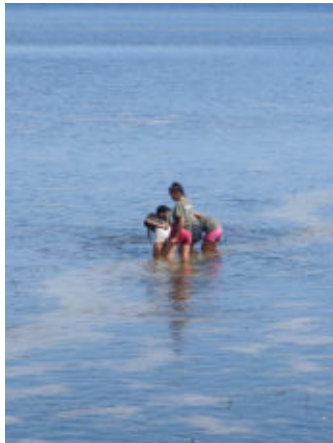
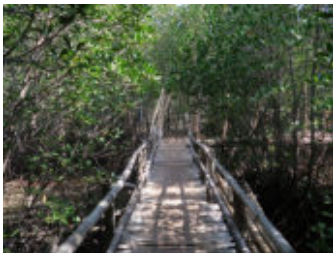


Und nun zu etwas Positiveren: die jährliche „Educational tour“, eine Art Schulreise für Batulong-Kinder der 7. und 8. Klasse. Die 66 Kinder plus Begleiter (4 freiwillige Mitarbeiter) und uns vieren vom Team füllen 3 Jeepneys, wobei eines von unserem „Aussenposten“ Palalan, Linangohan und Tablon kommt. Zuerst fahren wir zu einem Park in den Mangroven, in dem die Jugendlichen über Bambusstege durch den Wald bis zum Meer gehen können. Zuerst sind wir etwas enttäuscht, dass wir nicht schwimmen können, weil es Ebbe ist, aber dann sehen wir, dass es gerade für die Nichtschwimmer ideal ist.. etwas durch die Mangroven oder das Seegrass gehen und schauen, was man dort findet. Für die Kinder in den Gebieten weit weg vom Meer ist dies alles neu: sie haben kaum jemals einen Seestern, einen Einsiedlerkrebs oder eine Qualle gesehen. Vom Meer fahren wir in die Berge durch Wälder und viel Grün. Die Luft ist frisch und wir hoffen, die Batulongkids realisieren, wie die Natur auch (und besser) sein kann. Im Gegensatz zu vor zwei Jahren müssen die 13 und 14-jährigen für philippinische Verhältnisse recht wandern, vor allem bergauf! Retour geht es dann schnell und wir werden von den Jeepneys abgeholt und zum 350 Jahre alten Baum gebracht, der vor 6 Jahren fast gestorben ist, aber der Kadaver eines verendeten Pferdes ihm angeblich wieder genug Dünger gegeben hat, dass er nun wieder Blätter trägt. Am Schluss baden und schwimmen wir alle im natürlichen Pool unter einem kleinen Wasserfall – die Kinder haben so viel Spass, dass man sie kaum mehr zum Nachhause-Gehen bewegen kann. Der Tagesausflug war ein grosser Erfolg und wir sind sicher, dass die Jugendlichen einen bleibenden Eindruck von spezieller Natur hatten.



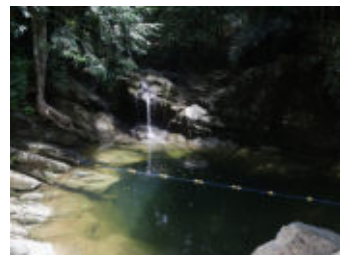
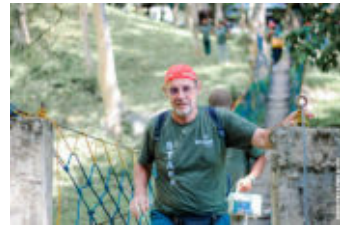


— Batulong Team: Keno, Thata, Franca, Mäge



Mangroven-Park





Mapawa Naturpark

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)



Palalan Hausbesuche und Betriebsausflug

Veröffentlicht am [17. Oktober 2019](#)



Einen langen und anstrengenden Tag lang gehen wir bergauf, bergab rund um Palalan, um die Wohnverhältnisse der Familien zu sehen, die ein Kind von Batulong unterstützt haben möchten. Marisse und Jelyn, zwei Batulong-Eltern aus dem Dorf, zeigen uns den Weg durch kleine Plantagen und zu abgelegenen Häuschen. Wir geniessen einen Tag weg von den Abgasen und dem Lärm, auch wenn es sehr heiss ist und wir konstant die Schweisstropfen abwischen müssen.





Weil Batulong erst seit kurzem Kinder in Palalan unterstützt, ist anscheinend auch noch nicht so viel über unser Hilfswerk bekannt. So besuchen wir zum Teil Familien, deren Einkommen zu hoch ist für eine Unterstützung und wir müssen ihnen erklären, dass wir uns auf die untersten Einkommensschichten konzentrieren, zum Beispiel alleinerziehende Elternteile oder Grosseltern, die ihre Enkel aufgenommen haben. Andererseits freut es uns sehr, dass wir für viele Kinder aus sehr armen Familien nun die Schulkosten übernehmen und ihnen täglich ein Mittagessen abgeben können.





Kinderreichtum und einfache Lebensweise

Neu unterstützt Batulong auch eine Familie mit dem Namen Duterte :-), aber natürlich hat diese keine Verbindung zum kontroversen Präsidenten der Philippinen. Eine andere Familie mit 8 Kindern wohnt in einem Baumhaus – wie sie alle dort hineinpassen, ist uns ein Rätsel. So viele Kinder sind übrigens mittlerweile eine Seltenheit, viele Familien haben aber noch 4-5 Kinder. Bei der Baumhaus-Familie ist der Vater ein Laien-Prediger in einer kleinen Kirche, so ist die grosse Kinderzahl vielleicht besser zu erklären. Wir fragen natürlich immer nach der Art der Empfängnisverhütung, besonders bei so grossen Familien. Meist benutzen die Frauen eine Spirale oder ein Implanon (unter die Haut eingesetztes Hormonstäbchen), vor einer Unterbindung haben sie oft Angst.





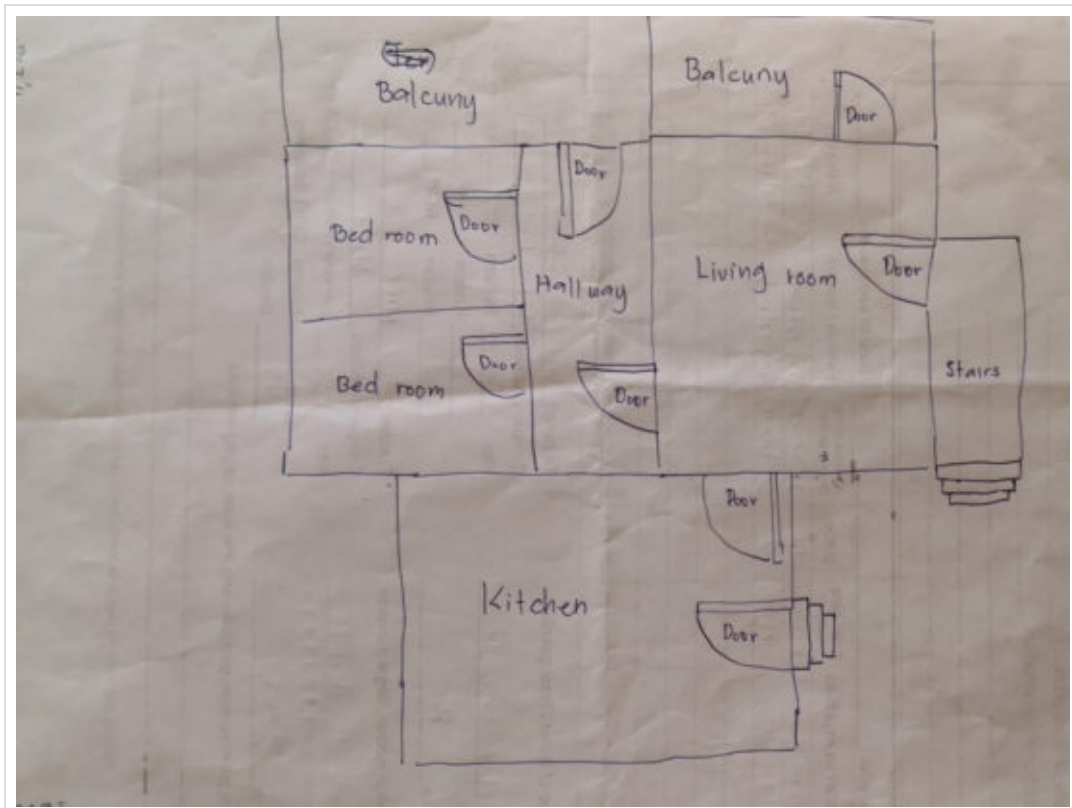
— Es ist nur wirklich Platz vor dem Baumhaus

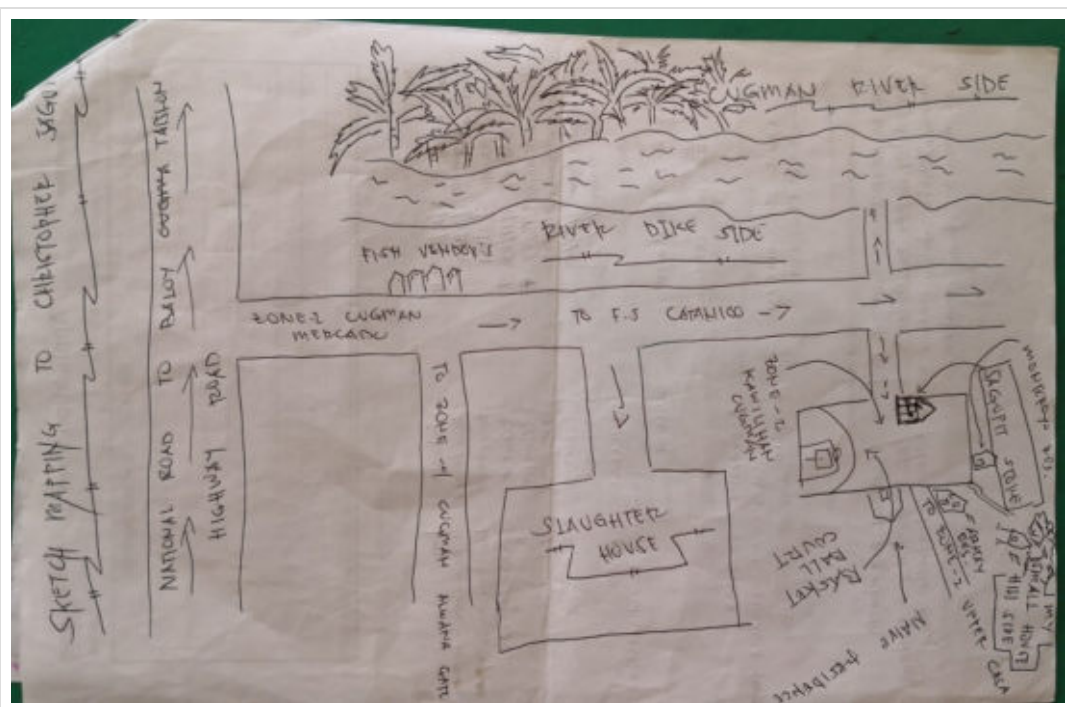




— aber jedes Familienmitglied hat ein kleines Fach für seine Habseligkeiten

Die Anmeldungen der Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder ist unsere Grundlage für die Entscheidung, ob die Familie die Hilfe von Batulong wirklich braucht. Darin führen sie alle Kinder auf, die Einkommen von Vater und Mutter, Adresse und eine Kartenskizze für den Standort des Hauses. Eine Familie verstand wohl, dass sie eine Skizze ihres Hauses anfertigen sollte.





Weitere Impressionen von unseren „houshold visits“







Auf dem Nachhauseweg treffen wir die taubstumme Mutter, deren Söhne wir vor zwei Jahren ins Unterstützungs-Programm aufgenommen haben. Sie kommt gerade aus der Stadt, ihre 10-jährige Tochter war mit zum „Übersetzen“. Das Problem ist, dass die stark schwerhörige Frau sehr laut und recht aggressiv spricht und ihre Mimik dazu die Stimmung nicht gerade entschärft. So beklagt sie sich über eine Notiz (sie kann glaub auch nicht wirklich lesen) von einem Beamten, es gebe keinen Eintrag zu den Impfungen der Kinder. Dieser wiederum ist aber nötig, damit sie Geld von der Sozialbehörde bekommt. Am Schluss der grossen Diskussion auf der Strasse stellt sich heraus, dass gar kein Problem besteht und die Familie unterstützt wird.

Betriebsausflug – Batulong outing

Die letzten Jahre haben wir immer wieder verpasst, etwas mit unseren Angestellten zu unternehmen, aber dieses Jahr wollen wir die Wasserfälle oberhalb von unserem neuen Einsatzgebiet Palalan erkunden. Das Essen wurde gekauft – Fast food von einer philippinischen Kette ähnlich McDonalds, kleine Dessert-Bällchen von Dunkin Donut, Wasser und Soft drinks – und wir fahren mit Habal-habals nach Palalan und danach mit anderen Habal-habals (wegen der schlechten Strasse nur ein Mitfahrer!) bis kurz vor die Wasserfälle. Durch fast unberührte Natur führt ein kleiner Weg zum oberen Fall, der sich in einer Felsspalte versteckt. Weiter unten sind die zweiten Fälle, wunderbar zum darunter stehen, sich etwas „massieren“ lassen, wieder trocknen und erneut baden. Wie schön, dass es noch Wasserfälle gibt, die nicht „erschlossen=zubetoniert“ sind und man einfach das Wasser geniessen kann. Es ist ein gelungener Ausflug und die beiden Frauen aus Palalan sind eine ideale Ergänzung für viel Spass, Klatsch und Tratsch.





- Versteckt in einer Spalte (mitte rechts) ist ein wunderschöner Wasserfall mit kühlem Wasser.





— hidden falls





— Manlumot falls weiter unten





— Genuss pur





— Thata, Marisse und Jelyn





— Keno



— Lorna, Jelyn aus Palalan und Jelyn aus Calaanan







— Philippinische Wanderschuhe....



— zuerst ging es steil hinauf





- dann wurde man mit einer spektakulären Aussicht auf die Küste Mindanaos belohnt



- Abschlussfoto wieder zurück in Palalan

Wenn möglich mache ich jeden Tag ca 45 Min Bisaya mit Keno. Ziel ist oder wäre, die Grammatik soweit zu verstehen, dass ich selbst Sätze bilden könnte. Leider ist Bisaya nicht so einfach wie Indonesisch. Ein Beispiel für die Grammatik (für die, die es interessiert): Viele Sätze werden im Passiv gebildet, also z.B: Der Bleistift wird mir von ihm gegeben. (Gegeben ihm von mir wird der Bleistift) Ist der Satz aber in der Vergangenheit, wird er im Aktiv gebildet: Gegeben hat er den Bleistift an mich. Mäge sagt jeweils, dass ich so Sätze doch im Alltag gar nicht brauche, aber wenn ich mal etwas von der Satzbildung verstehe, bin ich schon happy. Nach wie vor fühle ich mich sehr unsicher, die Sprache zu sprechen, aber beim Verstehen geht es aufwärts und es freut mich, aus Konversationen das Thema oder manchmal sogar Details heraus zu hören.

Am Abend nach dem Betriebsausflug – wir sitzen nach dem Abendessen im Hotelzimmer – wackelt plötzlich das Bett! Das erste Erdbeben, das wir bewusst erleben (letztes Mal in Camiguin haben wir schon halb geschlafen) und das eine Weile dauert. Es ist nicht wirklich beängstigend, ausser, dass wir einerseits nicht wissen, ob es schlimmer wird und dass das Zimmer im 4. Stock eines alten Gebäudes nicht sicher wäre. Unsere Internet-Recherche zeigt, dass das Epizentrum ca 250-300 km entfernt liegt, aber das Beben mit einer Stärke von 6.7 doch sehr heftig war. In der Region um Cotabato wurden deshalb leider auch Menschen getötet und verletzt. Nach zwei



weiteren, kleineren Beben ist aber Ruhe oder wir haben nichts mehr gemerkt beim Schlafen.

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Bilder statt Worte

Veröffentlicht am **17. Oktober 2019**



- Es ist heiss und die Sonne brennt. Zwar gibt es ab und zu mal ein Gewitter und Regen, aber wir sind froh, wenn das Wetter so stabil bleibt.

Bilder von unseren Hausbesuchen in Calaanan – in all diesen Familien wird zukünftig mindestens ein Kind von Batulong unterstützt.





- Unsere ersten Besuche führen uns in ein neues Umsiedlungs-Dorf, das sogenannte „Golden village“. Die Häuser sind aber qualitativ schlecht und es leben vor allem viel zu viele Leute auf engstem Raum zusammen.



- Diese Familie kennt das Wort aufräumen anscheinend nicht. Auf den insgesamt etwa 12-14 m² leben 6 Personen. Wie sie hier aneinander vorbeikommen, ist uns ein Rätsel.





— WC und Waschraum



— Durchgang zum Schlafzimmer hinten





— Schlafzimmer





- Die Bewohner hier haben kein fließend Wasser- sie holen es an einer der Wasserhähnen an der Strasse.



- Die alleinerziehende Frau hat nur ein Grundstück bekommen und musste ihre Hütte selbst zusammenzimmern.





— Küche ...



— Eine Witwe, deren Mann mit 60 an einer Lungenentzündung gestorben ist.



— Ihr Sohn, ein zukünftiges Batulong-Kind





— Eine Adresse ist eine kleine Hügelwanderung entfernt





— Ein trauriger Anblick: völlig verschmutzter Bach. Ich habe dennoch einen Frosch drin gesehen..





- Auch sie ist eine Witwe – ihr Mann (einiges älter als sie) ist vor Kurzem gestorben. Eines der Kinder ist stark behindert und hat zusätzlich epileptische Anfälle und im Moment entzündete Augen. Die Frau wird vom Neffen ihres verstorbenen Mannes, der im Ausland arbeitet, unterstützt. Im Wohnzimmer brennt auch ein Feuer, auf dem Reis kocht – wir verlassen den Raum bald wegen des beissenden Rauches und sagen der Frau, sie soll die Feuerstelle weiter weg platzieren – denn so ist die Gefahr von Asthma (eine sehr häufige Krankheit hier) für die 6 Kinder sehr gross.





- In diesem Raum, mit Grossmutter, Töchtern und deren Kinder (6 oder 7) husten alle und sie sagen, sie hätten Fieber und seien krank. Als Besucher möchte man da sogleich wieder fliehen.. Wir machen mit der Mutter, die gerade die Anmeldung ausfüllt ab, dass sie am Nachmittag ins Batulong-Center kommt, um Geld für die Fahrt in die Stadt zu holen, denn einige Kinder brauchen einen Arztbesuch und Medikamente.





Wir besuchen viele Familien und zwischendurch sprechen uns auch Frauen an, ob sie sich bei Batulong anmelden dürften, die sich vielleicht sonst nicht getraut hätten. Einige haben immer auch ein Einkommen, mit dem sie ihren Kindern die Grundschulausbildung ermöglichen können. In einem Fall ist der Lohn des Vaters hoch genug für die Primarschüler, aber zu wenig für die College Studentin, die schon im 2. Studienjahr ist. Wir werden sie in der nächsten Woche zu uns ins Center einladen und mir ihr besprechen, welchen Anteil Batulong an ihrer Ausbildung übernehmen wird – vorausgesetzt, ihre Noten sind akzeptabel.

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)



Montag

Veröffentlicht am **7. Oktober 2019**



Um kurz nach 7 Uhr nehmen wir das Jeepney nach Tablon. Der verlängerte Jeep hält zwischendurch immer einige Zeit, bis die beiden Längs-Sitzreihen so eng gefüllt sind, dass kein Blatt Papier zwischen die Passagiere passen würde. Bei der grossen Nestlé-Fabrik treffen wir Thata und nehmen das dortige Verkehrsmittel für steile oder unwegsame Strassen: ein Habal-Habal, ein verlängertes Motorrad für bis zu drei Passagiere. Die Fahrt geht in die Hügel durch viel Grün und man beginnt zu vergessen, dass unten die Stadt ist. In der Primarschule besuchen wir erstmals das Essensausgabe-Center für die 35 neuen Batulong-Kinder, sehen den Köchinnen zu und freuen uns, dass das im Frühling angedachte Projekt nun schon so gut läuft.





— Unser kleines Center, rechts die Kochstelle





— Die Kinder kommen in Schichten, so reichen die zwei Tische gut



— Blick auf das Meer vom Feeding center aus



— Der Kühlschrank ist fast das wichtigste am Batulong-Center in Palalan, aber auch der Wagen, mit



dem das Wasser auf das Schulgelände gebracht werden kann. In ganz Palalan gibt es kein fließend Wasser.



— Thata spricht mit einem Jungen, der am Batulong-Sportfest Ende Monat mitmachen wird.

Um 9 Uhr kommt eine Lehrerin mit einer kleinen Viertklässlerin, die vermutlich eine Blasenentzündung hat. Später kommen die Eltern vorbei und Thata gibt der Mutter genug Geld mit, um im nächsten grösseren Stadtteil einen Arzt zu konsultieren und allenfalls Medikamente für das Mädchen zu kaufen.





Am Nachmittag erfahren wir dann, dass keine Infektion festgestellt worden ist, die Mutter fragt aber Thata, ob sie die übrigen 10 Fr. für ihren Neffen verwenden dürfe, der wegen Dengue-Fieber im Spital ist; wir sagen natürlich Ja.

In der Nähe von Palalan soll es einen Wasserfall geben und wir wollen mit unseren Mitarbeitern und den beiden Freiwilligen nächste Woche einen Tagesausflug dorthin unternehmen. Zwei Batulong-Eltern, die mit dem Stammeshäuptling (es gibt hier immer noch Stämme) verwandt sind, werden uns begleiten – somit werden wir keine Bewilligung von ihm einholen müssen.

Thata ist nur montags in Palalan, deshalb wird alles sorgfältig vorbereitet für die nächsten Tage:



— jeweils 5 kg Reis pro Essen für die 35 Kinder und helfenden Eltern





— das Gemüse für die Beilage – das Fleisch ist im Kühlschrank oder Tiefkühler

Am Nachmittag fahren wir wieder hinunter von den „Bergen“ und besuchen eine Nachbarin von Thata, deren Junge von Batulong unterstützt wird. Sie und ihr Mann sind bereit, ein Stück ihres Gartens für das Kochen der Mittagessen für Linangohan und Tablon zur Verfügung zu stellen – so würden die Batulong-Kinder in den Schulen mit den unflexiblen Schulleitern doch noch zu ihren Mittagessen kommen. Thata's Mann Gilbert wird die abgepackten Essen zu den beiden Schulen fahren und den Kindern verteilen.





- Hier soll eine viel grössere Kochstelle gebaut werden



- Ein Zimmermann wird das Dach höher legen mit einem Abzug für die Kochstelle. Zwei Tische, an denen das Essen zubereitet werden kann und ein abschliessbarer Schrank für die Küchengeräte sind auch geplant.

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | Verschlagwortet mit [Batulong foundation](#), [Feeding in Palalan](#), [Stiftung Batulong](#) | [Kommentar verfassen](#)

Herausforderungen

Veröffentlicht am **6. Oktober 2019**

Es ist nie langweilig hier in Cagayan de Oro bei der Arbeit für Batulong, weil es immer neue Herausforderungen gibt. Wir können aber auf tolle Mitarbeiter zählen, die meist schon Lösungsideen haben, wenn etwas nicht mehr klappt.

An unserem ersten Tag, als wir viele Fragen stellen, um herauszuhören, ob etwas nicht gut läuft, wird klar, dass unsere im Mai eingestellte Hauswartin ihre Arbeit nicht gut macht: sie putzt nicht und erledigt die Arbeiten auch nicht, wenn man ihr die Anweisung gibt. Thata weiss aber schon jemanden, der gerne im Caretaker-Häuschen einziehen möchte und die Hauswarts-Arbeit machen würde. Es ist eine 6-köpfige Familie, die schon von Batulong unterstützt wird, und weil die College-Studentin, die lange eines der Zimmer bewohnt hatte, nun ihr Studium beendet hat, ist genug Platz für die 4 Kinder. Wir hoffen sehr, dass es diesmal mit der Hauswartin klappt.

Eine herbe Enttäuschung haben wir an einem unserer neueren Batulong-Orte erlebt: Nachdem wir vor einem Jahr ein Schulzimmer in Linangohan renoviert hatten (die Decke hing herunter) und



einen kleinen Septic-Tank für unser Abwasser gebaut hatten, warf uns der neue Schulleiter „weil er das Schulzimmer brauche“ hinaus, ohne uns auf dem Areal eine Alternative zum Kochen und Essen verteilen anzubieten. Somit fällt momentan das Mittagessen für die 50 Kinder aus Linangohan und Tablon aus. Wir werden während unseres Aufenthalts nach einer Alternative Ausschau halten.

Positiv ist das neue Essens-Programm in Palalan – wir werden am Montag dorthin gehen und uns das neue Projekt ansehen.

Im August schreckte uns ein Brief von der philippinischen Steuerbehörde auf, die einmal mehr Grundstückssteuer von uns verlangte und aufrechnete, dass die Gebühren und Strafen bis jetzt eine Summe von 2000 Fr. erreicht hätten und sie das Land konfiszieren könnten, wenn wir nicht zahlen! Dabei dachten wir, dass nach dem Besuch eines Beamten vor zwei Jahren alles klar sei und er weiterleiten würde, dass wir eine steuerbefreite Organisation sind. Anscheinend hat der Beamte aber die Info nicht weitergeleitet und was wir nun brauchen ist ein offizieller Brief (wird von unserem Revisor hier gemacht), der eine Anfrage für eine offizielle Anerkennung der Steuerbefreiten Batulong Foundation Philippines stellt. Kurz: wir glauben, dass wir mit etwas Papierkram die Sache nun ein für alle Mal erledigen können.

In den nächsten Wochen werden wir neben der Kontrolle der Buchhaltung, etwas Bisaya lernen und den täglichen kleinen Arbeiten und Gesprächen auch einen Ausflug mit den 7. und 8 Klässlern unternehmen. Wir sind gespannt, was alles so auf uns zu kommt.. der nächste Blogbeitrag folgt bald!

PS: the wall... vor einigen Jahren wurde die Strasse vor dem Batulong-Center mit einer Mauer geteilt: man wollte damit die Einwohner des Umsiedlungsteils „phase 1“ von der „Hausbesitzer-Community“ trennen. Wir fanden das völlig daneben, und hatten damals schon die Hoffnung, dass die Mauer nicht allzu lange stehen würde. In der letzten Zeit ist immer mal etwas Beton zerbröckelt und stattdessen wurde Draht gespannt. Gestern sahen wir sogar Arbeiter, die die Mauer teilweise abgebrochen hatten, um sie durch ein Drahtgeflecht zu ersetzen. Immerhin kann man jetzt wieder auf die andere Seite sehen 😊

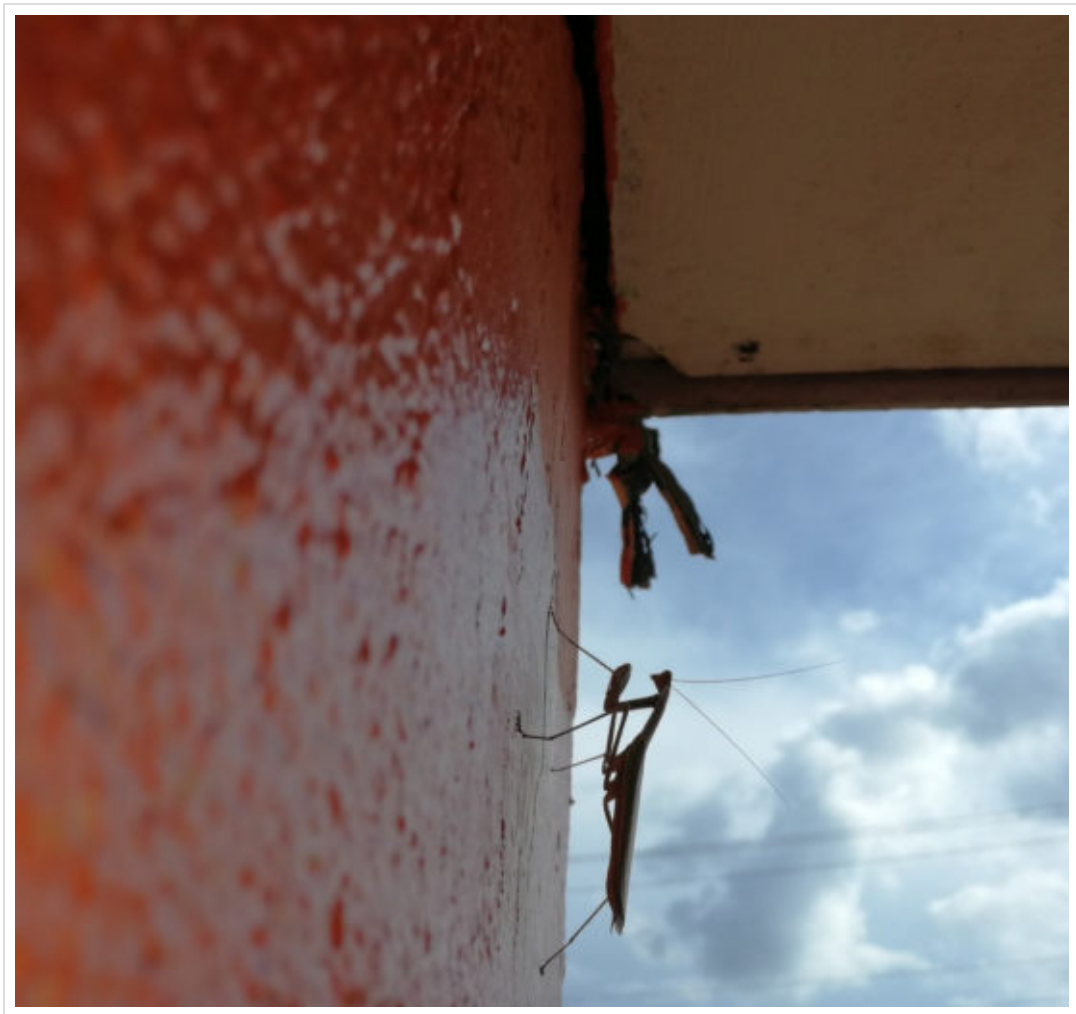


Blick links und rechts aus unserem Batulong-Center





Ein Stück der Mauer wird abgebrochen...



— eine Gottesanbeterin an der Batulong-Wand: Grösse ca 8-9 cm





— Blick aus unserem Hotelfenster: die Baustelle (neuer Divisoria-Park) nimmt langsam Gestalt an:



Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | Verschlagwortet mit [Batulong](#), [Divisoria](#), [P.N.Roa](#) | [Kommentar verfassen](#)

Romblon

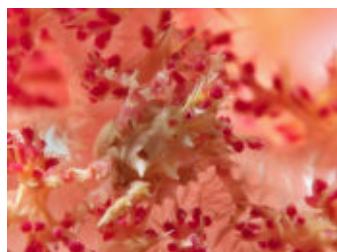
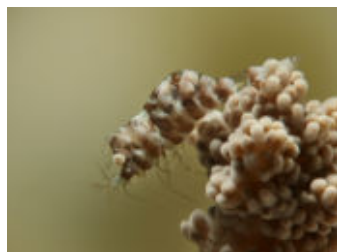
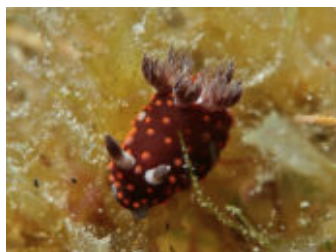
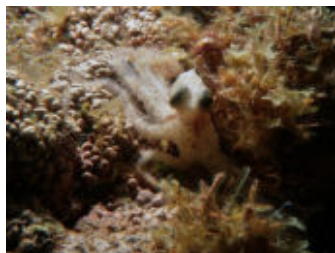
Veröffentlicht am **6. Oktober 2019**

Seit Jahren fahren wir immer wieder nach Romblon: früher, als unser Freund Joe noch ein Tauchresort hatte, zu ihm zum Tauchen, jetzt zu einem auf Super-Makro-Tiere spezialisiertem Resort, geführt von drei philippinisch-deutschen Brüdern.



Es ist das erste Mal, dass ich (Franca) kaum Jet-lag habe. Kaum wach liegen in den ersten Nächten ist super und man fühlt sich viel fitter. Wir machen jeweils zwei Tauchgänge pro Tag, ich einmal noch einen Nachtauchgang. Es ist für uns immer wieder faszinierend, vor allem auch die kleineren Lebewesen – meist Nackschnecken oder kleine Krebse und Garnelen – zu finden. Dies geschieht im Moment aber vor allem mit Hilfe der Tauchguides, die wissen, wo die Tierchen leben und ein Auge dafür haben. Wir sind noch am Lernen, diese kleinen Lebewesen zu finden – das Makro für Tiere mit einigen Millimetern habe ich. Für Interessierte eine Galerie mit Unterwasser-Lebewesen in Romblon:





Philippinen zum Zweiten

Veröffentlicht am [19. September 2019](#)

Wir treten am 20. September unsere zweite Philippinenreise in diesem Jahr an. Wenn alles klappt, sind wir am Morgen des 22. Sept. in Romblon, wo wir etwas tauchen und uns akklimatisieren wollen. Am 2. Oktober geht es dann wieder nach Manila und mit dem Flieger nach Cagayan de Oro zur Stiftung Batulong. Die letzten Oktobertage verbringen wir dann voraussichtlich wieder auf Camiguin, von wo aus Franca nach Hause fliegen wird. Mäge wird noch etwas länger arbeiten und zwei Wochen später in die Schweiz fliegen. Dies ist – ganz kurz gesagt – unser Reiseplan. Nun hoffen wir, dass das Wetter ruhig bleibt (es ist Taifun-Saison) und wir problemlos von einem Ort zum anderen gelangen.

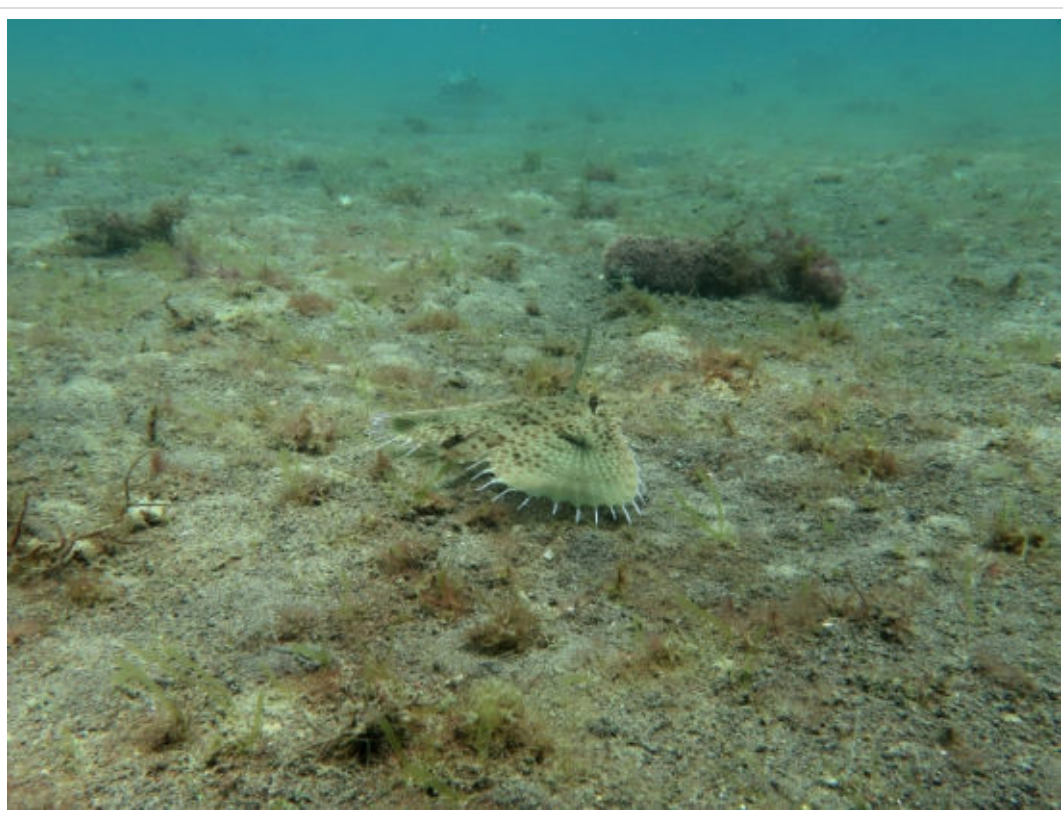
Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Abtauchen

Veröffentlicht am [20. Mai 2019](#)

Liebe Freunde, wir sind nun schon wieder eine Woche zu Hause und möchten euch zum Abschluss unseres Reiseblogs noch etwas über unser Tauch-Hobby erzählen. Für uns ist tauchen der ideale Ausgleich zur Arbeit für Batulong: In Cagayan de Oro und Calaanan ist es laut (Musik, Baulärm, Verkehr, Leute, die Mitten in der Nacht herumrufen usw) , die Luft ist schlecht (Abgase, viel Abfall und Laub verbrennen) und es gibt immer etwas zu tun oder zu organisieren. In Camiguin läuft alles etwas ruhiger und in unserem Stamm-Resort ist es sehr ruhig (kaum andere Touristen) mit frischer Meeresbrise: wir können da richtig herunterfahren. Noch ruhiger und relaxter ist es unter Wasser! Vor 4 Jahren haben wir Dondon, unseren jetzigen Guide, kennengelernt, weil der vorherige Tauchführer nicht mehr tauchen konnte. Seither sind wir zusammen auf der Suche nach interessanten Meeresbewohnern, vor allem Nacktschnecken. Zusammen heisst, dass Dondon mit seinen super Augen die meist millimetergrossen Tiere erspät und wir fotografieren und bestimmen die Tiere und zusammen lernen wir immer mehr Nacktschnecken kennen: im Moment sind wir bei etwa 250 verschiedenen Schnecken (ohne Häuschen). Eigentlich tauchen wir nur an 2-3 Tauchorten, im Herbst ein bisschen anders als im Frühling, weil die Strömungen und Winde auch die Unterwasserlandschaft massiv verändern. Der erste Tauchgang am Morgen ist über eine steile Sandschräge hinunter auf 15-17 Meter: dort bleiben wir ca 50 Minuten und tauchen dann zurück über die Schräge auf 7 Meter und später auf 5 Meter, wo es einige Korallenblöcke hat und man gut austauchen kann, das heisst, einen Sicherheitsstopp einlegt. Am Nachmittag tauchen wir an einem anderen Ort nur in 7 Metern. Für viele Taucher wären unsere Tauchplätze langweilig, denn es hat nur sehr wenig Korallen, dafür viel schwarzen Vulkansand voller kleinster Lebewesen.





— Unser Tauch“paradies“ mit einem fliegenden Knurrhahn (ein Fisch)

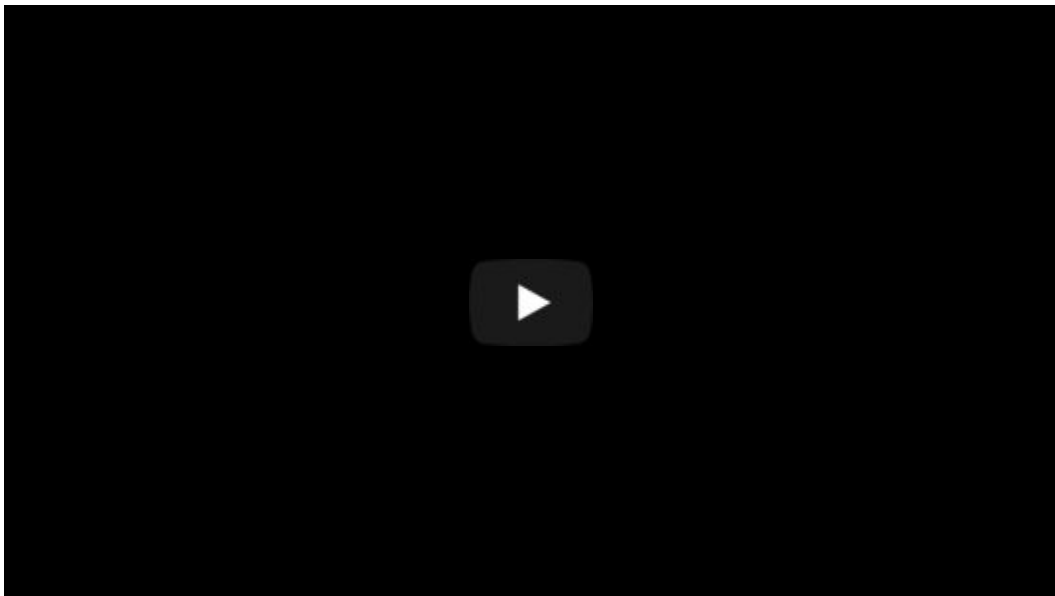


— Gruppenfoto mit Dondon





— Franca beim Photographieren



— Diese Aufnahme – gemacht von Mäge – entstand, als ich ein Seepferdchen fotografierte und Mäge plötzlich laut „hmmmm“ „rief“, weil eine kleine Seeschlange direkt auf mich zu schwamm. Geistesgegenwärtig nutzte ich die Gelegenheit, von ihr ein Foto zu schiessen...





— Resultat

Hier also eine grosse Galerie mit den verschiedensten Meereslebewesen, von der etwa 1 mm grossen *Costasiella* (wir wissen, auf welchem Blatt sie lebt, deshalb ist sie nicht so schwer zu finden) über mehrere Centimeter grosse Schnecken zur seltenen *Kalinga ornata* mit etwa 25 cm länge bis zu Schildkröten und Tintenfischen. (zum Vergrössern und für Bildunterschriften auf das Bild klicken)





Neue Hauswartin, Reisverteilung in Linangohan und Batulong-Studenten auf der Farm

Veröffentlicht am [19. Mai 2019](#)

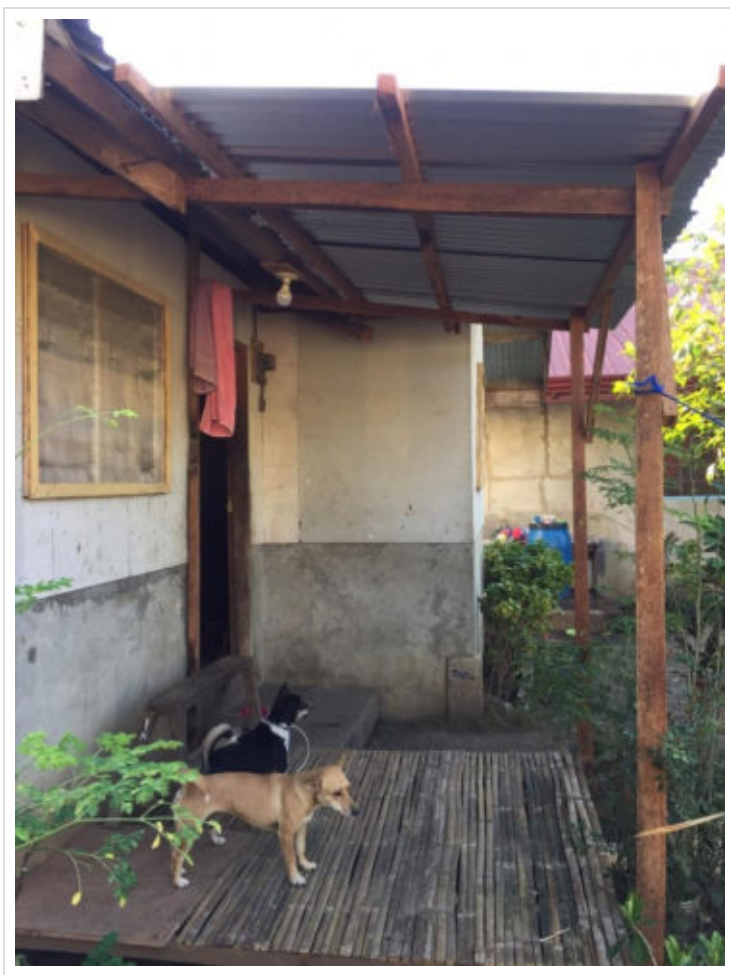
Wir sind immer wieder fasziniert, wie flexibel die Filipinos sind (und unzuverlässig, deshalb muss der Rest flexibel sein). Der Bauherr, der den kleinen Umbau unseres Hauswart-Häuschens organisieren sollte, sagte kurzfristig ab – er habe noch andere, wichtigere Projekte. Aber Thata hat jemand anderen gefunden und es wurde genauso gemacht, wie wir uns das vorgestellt hatten: die Decke im Wohnraum wurde herausgenommen und es ist jetzt offen bis zum Dach, das mit einer Isolationsmatte ausgekleidet ist. Unter dem Dach hat es einen Spalt mit Moskitonetz für den Luftaustausch. Wir erhoffen uns einen viel kühleren Wohnraum für die Hauswartfamilie. Zusätzlich wurden die Fenster mit Moskitonetz versehen und ein kleiner Vorbau konstruiert.





— Die Hängeregale sind auch neu und sollen den Bewohnern helfen, den Platz optimal auszunutzen.





- Auch den Batulong-Hunden Queenie und Bea gefällt die neue Veranda

Ginalyn hat sich angeblich super eingelebt und Thata sagt, sie sei zuverlässiger als ihre Vorgängerin. Wir erhoffen uns, dass sie ein besseres Auge für den Abfall hat. Die vorherige Hauswartin schien Plastik und Metallabfälle gar nicht zu bemerken.

In Linangohan und Tablon, der zweite Batulong-Standort auf der anderen Seite der Stadt, fand die Reisverteilung statt. Für diese Familien, die praktisch nur von Reis leben (und das super finden) sind 5 kg Reis eine grosse Freude:





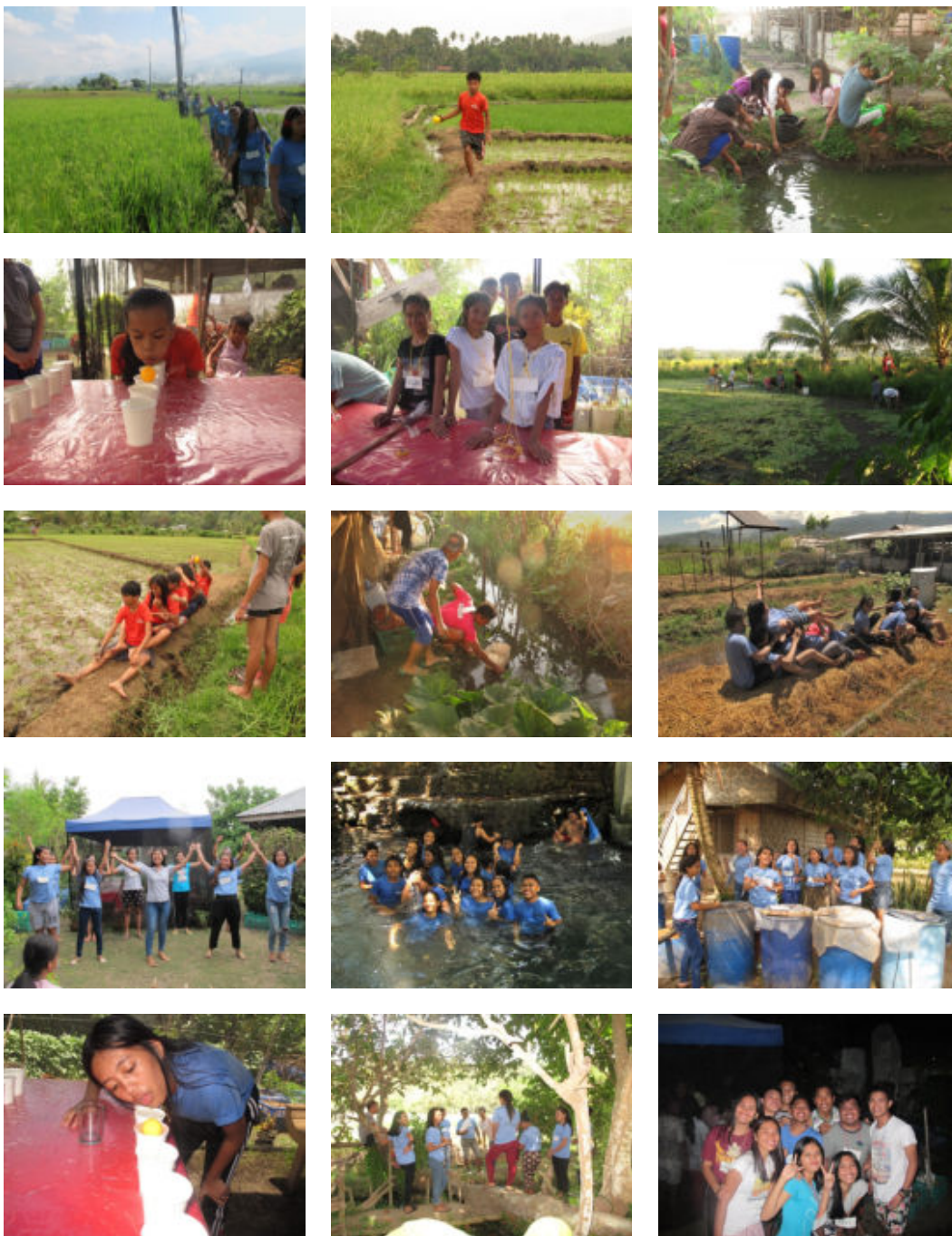
— Thata's Familie hat neu ein Auto – für uns sehr praktisch, wenn es um die Reislieferung geht!





Zwei Events fanden dieses Jahr auf Vic Tagupa's Farm in Balingasag statt: Thata's Bruder hat sich auf biologischen Anbau spezialisiert und für unsere Batulong-kids sind ein paar Tage auf dem Land auf dieser schönen Farm ein Traum! Spiele, Stafetten und Wettbewerbe finden in der Natur statt, z.B gruppenweises Schnecken einsammeln.





Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Verschiedenes

Veröffentlicht am **27. April 2019**

Die Osterwoche verbringen Mäge und ich wie immer auf Camiguin – dort ist es abseits der Touristenattraktionen recht ruhig. Die ersten Tage sind Uschi und Herbert nochmals mit uns dort und nach ihrer Abreise genießen wir weiter die Unterwasserwelt im Makro-Bereich. Weil der Ostermontag wieder ein Arbeitstag auf den Philippinen ist, glauben wir, dass dann die Rückreiseströme nicht mehr gross sind, aber es scheint, dass die Filipinos auch alle an diesem Tag mit der Fähre zurück aufs Festland wollen. Statt Tickets gibt es zuerst Wartenummern und erst nach 21/2 Stunden können wir auf eine Fähre. Wir sind um eine Erfahrung reicher... Eine erste Galerie.. mehr später.





Cyerce – eine Nacktschnecke



nur ein paar mm gross



Flamboyant cuttlefish



Kalinga ornata



Froschfisch



kleine Nacktschnecke

Unsere letzte Arbeitswoche beginnt mit einem Treffen mit den neuen College-Studenten, an dem sie einen Vertrag mit Batulong unterschreiben. Das Ziel dieses Vertrags ist unter anderem, den Jugendlichen klar zu machen, wie sie mit Geld umzugehen haben, dass ihnen zwar von der Schule ausbezahlt wird, aber eigentlich zurück an Batulong gehen soll. Nach den unschönen Diskussionen mit den zwei Studenten hoffen wir, dass es nun allen klar ist und sie gar keine Entschuldigungen oder Rechtfertigungen zu erfinden brauchen. Auch die anderen College-Studenten müssen nochmals ins Center kommen, um ihre Unterschrift unter einen Zusatzvertrag zu setzen.



Keno fährt am nächsten Tag ins Sommercamp mit unseren 9.-und 10.-Klässlern. Bis jetzt fand auf Vic's Bio-Farm immer nur das Retreat der College-Studenten statt, aber dieses Jahr dürfen auch die jüngeren dorthin. Es ist ein friedlicher Ort inmitten Reisfelder mit Ausflugsmöglichkeiten an den nahen Fluss mit Schwimmbecken oder ans Meer. Für die Agglomerationskinder von Batulong ist das Leben auf einer Farm mit Gemüseanbau bestimmt eine neue Erfahrung.





Für eine besser geregelte Zusammenarbeit mit einem der bevorzugten Colleges für Batulong-Studenten müssen wir ein Vertragsmemorandum entwerfen. Mit solchen Arbeiten, wie auch Begleitbriefe usw schreiben, ist Thata überfordert. Den Hauptteil erledigen wir, aber das Versenden der Mail mit den Attachments muss sie wieder lernen- im Zeitalter von Whatsapp und Dropbox ging dieses Wissen verloren. Wir hoffen nun sehr, dass durch die Vereinbarung mit dem College die Batulong-Überzahlungen vermieden werden können und somit auch die Probleme mit unehrlichen Studenten.





— Es ist heiss: Thata mit Sonnenschirm 😊

Wir führen nochmals einige Hausbesuche durch, denn immer wieder kommen neue Antragsteller dazu, die wirklich Hilfe benötigen. Zum Beispiel die Grossmutter, die ihren Enkel seit seiner Geburt aufzieht, weil die Mutter das Baby bei ihr gelassen hat. Die 66-jährige hat einen kleinen Früchte- und Gemüsestand vor dem Haus, aber das Einkommen davon reicht kaum zum Leben. Bei der letzten Untersuchung in der Schule wurde der Junge als mangelernährt eingestuft. Er wird deshalb ein tägliches Mittagessen im Batulong-Center bekommen und wir diskutieren mit Thata Möglichkeiten, wie die Essen mehr Gemüse enthalten könnten, respektive wie man die Kinder zum Gemüse-Essen bringen könnte.





Ein Mädchen, das gerne das College besuchen möchte, lebt bei ihrer fast doppelt so alten Schwester, die ein gutes Einkommen hat. Die Schwester erklärt sich bereit, die Kosten für die Bücher zu tragen und Batulong wird die täglichen Fahrten in die Stadt und die Schulgebühren der initiativen Studentin zahlen.

Eine Frau lebt im Haus ihres Vaters mit ihren drei Kindern und zwei Kindern ihrer Schwester. In dieser Kultur lässt man anscheinend einfach seine Kinder bei dem Familienmitglied, dem die zurückgelassenen Kinder am meisten leid tun! Auch hier sind die Kinder seit sie ganz klein sind bei der Tante. Zusätzlich muss die Frau noch ihren an Parkinson leidenden Vater pflegen. Als die Frau später am Anschlagbrett im Batulongcenter die zwei Namen ihrer Kinder, die von Batulong unterstützt werden, sieht, kommen ihr Tränen vor Freude!





- Sie hatte einige Absenzen, weil sie bei ihrem kranken Grossvater bleiben musste. Durch die Batulong-Unterstützung stellen wir sicher, dass das Mädchen nicht als Pflegerin missbraucht wird.

Oder, wie im Fall einer anderen jungen Frau, die in unser Büro kommt und um Unterstützung für ihr Collegestudium bittet. Ihre Kindheit hat sie immer wieder bei anderen Verwandten verbracht: ein paar Jahre hier, ein paar Jahre dort... Es muss nicht sein, dass sie ein schlechtes Leben hatte, aber das Gefühl, irgendwo verwurzelt zu sein und hinzugehören wird sie vermutlich nicht kennen.

Im Moment unterstützt Batulong 31 College-Studenten und wir hoffen, dass möglichst alle ihr Studium abschliessen können.

Die Batulong-Hauswartin hat gekündigt, weil sie versuchen will, eine Anstellung im Ausland zu bekommen. Auf unseren Aushang reagieren zwei Interessentinnen und die zweite bringt sogar Erfahrung als Caretaker mit. In den nächsten Tagen wird sie zuerst bei uns im Batulong-Center wohnen, weil wir die Gelegenheit nutzen, einige Renovationen in ihrem Häuschen durchzuführen: die herunter gehängte Decke im Hauptraum soll entfernt werden und stattdessen das Dach isoliert, sodass es weniger heiss ist im Haus. Das Material liegt schon bereit...





— Isolationsmatten



— Das Hauswart-Häuschen vorher.. es soll auch noch gestrichen werden – das wird die Hauswartin selbst erledigen





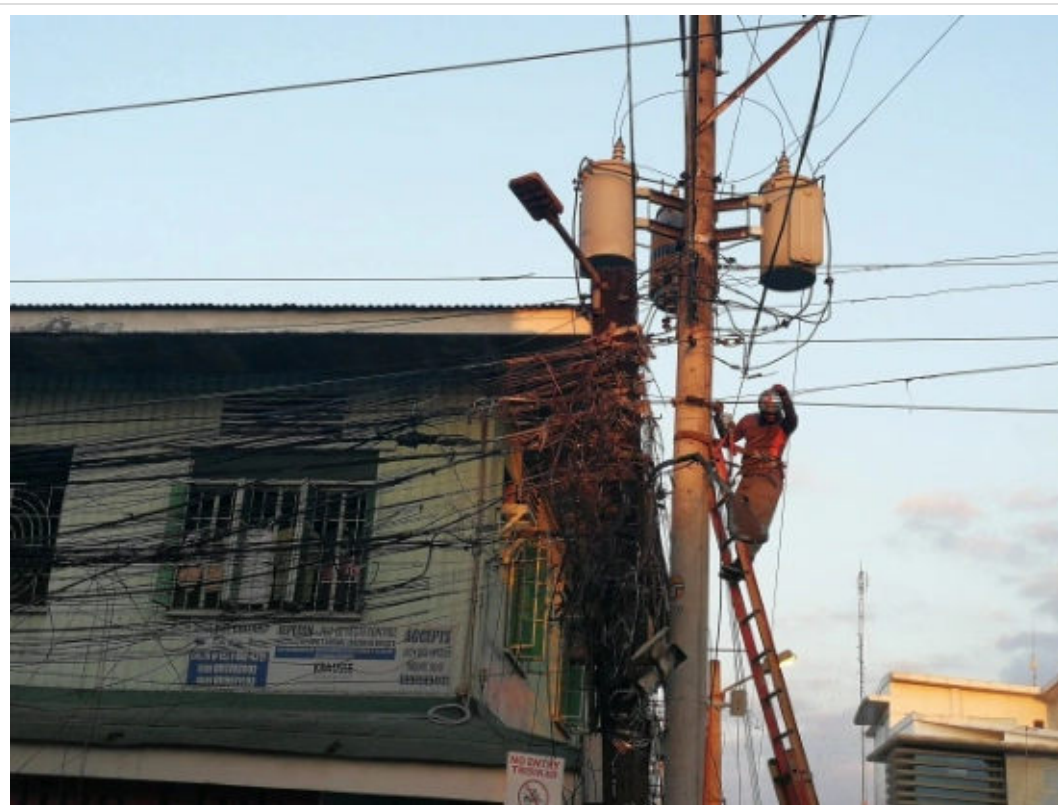
— Gin, unsere neue Batulong-Hauswartin

Leben in der Stadt – in Cagayan de Oro – ist für uns zwar Routine, aber es gibt immer mal wieder Schönes oder Kurioses zu sehen. Ein paar Eindrücke: der Abbruch der Rampe neben unserem Hotel. Der Arbeiter, der alle Armierungseisen mit dem Schneidbrenner durchtrennen musste, hatte bestimmt keinen einfachen Job!



So weit wir die Arbeit der Elektriker verstehen, ziehen sie, wo nötig, einfach neue Kabel und lassen die alten hängen...





Für die nächste Geschichte haben wir leider kein Foto, aber man brauchte eigentlich ein Video. Wir haben früher schon geschrieben, dass wir Bettlern nur selten Geld geben und nur denen, die z.B körperlich behindert oder sehr alt sind. Unser Lieblingsbettler ist Bobong, zwischen 30 und 40 Jahre alt, ohne Beine und mit nur einem Arm. Er ist immer fröhlich und auch wenn er kaum Englisch spricht, tauschen wir immer mal ein paar Worte aus, wenn wir ihn sehen. Er sitzt auf einem Brett mit vier Rädern, meist vor einer Apotheke. Aber dieses Jahr haben wir ihn lange nicht gesehen und uns schon gefragt, was wohl mit ihm los ist. Vor ein paar Tagen, es ist abends um acht und schon dunkel, sehen wir Bobong auf der Strasse und trauen unseren Augen kaum! Mit einem Flip-flop an der Hand stösst er sich auf seinem Untersatz hin und her und weist die Autofahrer, die längs der Einbahnstrasse parkieren wollen, in den Parkplatz ein. Pro Auto gibt es 5 Pesos und Bobong ist so beschäftigt, dass wir eine Weile zusehen, bis wir ihn begrüßen können. Wir sind tief beeindruckt, wie dieser Mann eine Gelegenheit packt, um zu arbeiten... während andere Filipinos faul auf der Haut liegen. Es sind diese Gegensätze, die die Philippinen so



spannend machen, aber auch frustrierend und ermüdend. Für uns gibt es während unserem Aufenthalt jeweils beides und oftmals mehrmals am Tag abwechselnd, aber wir versuchen so weit möglich das Positive und Schöne zu sehen und uns an Dinge wie die vor Freude weinende Mutter oder die lachenden Kinder zu erinnern.

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

arbeitsreiche Woche

Veröffentlicht am **12. April 2019**

Es ist Freitagabend und ich versuche, kurz die Woche zu rekapitulieren:

Montag: Am Morgen Stiftungsratstreffen der Batulong Foundation Philippines im Einkaufszentrum, wo am Nachmittag die Graduation der College-Studenten stattfinden wird. Das erste Restaurant, in dem wir die Sitzung abhalten wollen, müssen wir wieder verlassen, weil die Musik viel zu laut ist und das zweite füllt sich leider auch recht schnell und der Lärmpegel ist für unsere schweizer Ohren nicht ideal. Wir nehmen uns vor, das nächste Jahr auf jeden Fall wieder im Batulong Center abzumachen. An dieser Sitzung übernimmt Keno das erste Mal die Aufgabe des Sekretärs und er wird später auch das Protokoll schreiben lernen. Die Abschlussfeier am Nachmittag ist auf ein Uhr angesagt, aber diesmal lassen wir uns nicht so früh hineinlocken, zumal in dieser privaten Schule 6.-Klässler, 12.Klässler und College-Graduierende alle am selben Nachmittag ihr Diplom bekommen, also sicher 1000 Namen gelesen werden. Die Mutter einer College-Studentin wird uns eine SMS schreiben, wenn die Collge-Studenten an der Reihe sind. So setzen wir uns in ein richtig ruhiges Café und arbeiten nochmals 2 Stunden, bis wir – immer noch zu früh, aber wen überrascht's – in den grossen Eventsaal gehen, um unsere drei College-Studentinnen zu feiern. Unser Arbeitstag ist um halb sechs zu Ende und erst als wir „bis morgen“ sagen, stellt sich heraus, dass am nächsten Tag eigentlich ein Gedenktag für die Gefallenen im Weltkrieg ist, an dem angeblich viele Geschäfte geschlossen sind. Wir einigen uns auf einen halben Tag Arbeit, weil wir noch so viel zu erledigen haben. Auch am Mittwoch arbeiten wir in unserem Büro und bereiten unsere beiden Informationsveranstaltungen vom Donnerstag vor.



— Selfie am Board-Meeting: mit Vic Tagupa (Thata's Bruder), Thata, Mäge, Jelyn und Keno. Die Toblerone hat Tradition und gehört sozusagen zum Board-Meeting.



Donnerstag: Die erste Gruppe von 17 Schülern muss sich, ähnlich unseren Oberstufen-Schülern, für eine weitere Ausbildung entscheiden. Innerhalb der Senior High gibt es Richtungen mit praktischen Elementen wie bei einer Lehre, aber auch rein akademische Kurse als Vorbereitung fürs College. Alle Studenten kommen mit einem Elternteil, denn zum Teil sind finanzielle Entscheide zu treffen, aber vor allem wollen wir mit jedem einzelnen Jugendlichen darüber sprechen, was für eine Ausbildung er wählen möchte. Bevor wir die Interviews durchführen macht Thata eine kleine Einführung und ich habe eine Powerpoint-Show zum Thema Empfängnisverhütung vorbereitet. Die Tatsache, dass jedes Jahr eine unserer College-Studentinnen schwanger wird, macht die klare Aussage darüber notwendig.



— einige der 10-Klässler.

Bei den meisten Junior High – Abgängern ist nur ein kurzes Gespräch notwendig, weil sie gute Noten haben oder in unserem Ort Calaanan zur Schule gehen und keine weiteren Kosten anfallen, aber manchmal ist auch eine längere Diskussion notwendig, zum Beispiel beim sympathischen Oscar, der super Noten hat und ein IT-Studium anstrebt, aber dennoch die Richtung mit den praktischen Kursen wie z.B Automechaniker wählen will, weil er als Student noch nebenbei bei seinem Bruder in der Garage arbeiten will, um zusätzlich Geld zu verdienen. Wir finden seine Idee grundsätzlich super, haben aber Bedenken, dass er sich mit dieser Wahl den akademischen Weg schwer macht. Am Schluss ist es aber seine Entscheidung, wir haben nur beratende Funktion. In einer anderen Situation ist der Diskussionspunkt, dass die Mutter ihre Tochter in eine Schule in einem anderen Stadtbezirk schicken will. Nach längerem Fragen stellt sich heraus, dass schon der Bruder dort zur Schule geht und es in der Nähe ein Haus gibt, das der Erbegemeinschaft gehört und die Kinder sollen dort wohnen. Erst, als wir das Mädchen fragen, ob sie denn lieber bei der Mutter oder bei den Grosseltern mit den anderen Verwandten leben möchte und sie sagt, wenn möglich mit der Mutter, wird uns klar, dass die Mutter ihre Teenager-Kinder auf diese Weise abschieben will und wir sagen klar, dass wir es nicht gut finden, dass sie sich nicht mehr um ihre Kinder kümmern will. Da die Tochter an einem anderen Ort leben wird, kündigen wir einen Hausbesuch an, um die zukünftige Wohnsituation der Tochter zu kontrollieren und wir bitten die beiden, uns einen Wegbeschrieb zum Haus zu zeichnen. Statt den Beschrieb abzugeben, teilt die Mutter uns später mit, dass sie ihre Meinung geändert hat und die Tochter nun weiterhin zu Hause wohnen wird.

Alle Schüler, die die obligatorischen 12 Schuljahre absolviert haben und gerne weiterstudieren möchten, sind zusammen mit einem Elternteil eingeladen, mit Batulong die weitere Ausbildung zu



besprechen. Wir sind positiv überrascht, dass fast alle sehr gute Noten haben und für ein College-Studium in Frage kommen. Zwei Schülern, die zu schwache Noten haben, um in einem College zu bestehen, bieten wir Kurz-Kurse in Malen und Housekeeping an. Ein Mädchen hat sich trotz tiefer Noten in einem College angemeldet. Wenn die Studenten möchten, dass Batulong sie unterstützt, müssen sie das Okay des Hilfswerks abwarten und dürfen nicht einfach selbst entscheiden. Wir glauben leider auch nicht, dass die Schülerin im anspruchsvollen College bestehen wird, aber sollte sie das erste Semester mit guten Noten abschliessen, wird Batulong die Unterstützung wieder zusichern. Bis dann muss die Familie die vorschnell getroffene Entscheidung selbst tragen.



Nach 33 Interviews den ganzen Tag lang sind wir ziemlich k.o, aber es ist sehr schön, dass Batulong so vielen Jugendlichen eine Ausbildung ermöglichen kann und besonders wenn es ums College geht, sind die Kosten von Familien mit Einkommen unter dem Minimallohn unmöglich zu decken.

Deshalb freut es uns auch sehr, dass am Freitag das sogenannte „Thanksgiving“ stattfindet – die graduierten College-Schülerinnen und ihre Eltern danken der Stiftung für die Unterstützung und es gibt anschliessend ein gemeinsames, von den Studenten gesponsortes Essen. Allerdings erleben wir kurz vorher, am frühen Morgen, einen emotionalen Dämpfer. Einmal mehr haben Batulong-College-Studenten Geld, das sie dem Hilfswerk hätten zurückgeben müssen, unterschlagen. Batulong hat jeweils die Studiengebühren bezahlt mit der Abmachung, dass wenn der Student von einer anderen Organisation noch Geld bekommt für sein Studium, er es Batulong zurückerstattet. Es scheint, dass sie der Versuchung, das Geld zu behalten, nicht widerstehen können, auch wenn sie eigentlich wissen müssten, dass der Verlust der Batulong-Unterstützung grösser ist, als wenn



sie das vorgestreckte Geld zurückzahlen würden. Für uns ist der emotionale Frust schwerwiegender als der finanzielle (in diesem Fall sind es 1-2 Semester-Schulgebühren): Der eine Schüler hat uns kaltlächelnd angelogen und wir haben ihm geglaubt (und später herausgefunden, dass er einen grossen Geldbetrag zurückerhalten hat), die andere Studentin hat sofort mit der Standard-Ausrede begonnen, eine Verwandte sei im Spital gewesen und sie habe das Geld dafür benötigt. Diese Story haben wir leider schon so oft gehört, wir glauben sie erst dann, wenn jemand einen Beleg für die Ausgaben bringt. Trotz Uns-Anlügen haben wir dem Mädchen angeboten, dass wenn sie uns den geschuldeten Betrag bringt, wir sie wieder bei Batulong aufnehmen würden (mit strengen Vorlagen) weil wir den Verdacht haben, dass sie nicht alles Geld ausgegeben hat uns die 350 Fr zahlen könnte, wenn sie wollte. Es würde uns überraschen, wenn sie unser Angebot annähme. Interessanterweise kommen aber immer dann neue Jugendliche in unser Center, um uns um Unterstützung im College zu bitten, wenn wir so eine negative Erfahrung machen. So konnten wir zwei Tage vorher einem jungen Mann die Zusage für eine Unterstützung geben und kurz bevor wir an diesem Freitag das Center verlassen, kommt eine junge Frau zu uns .. sozusagen als Ersatz für die lügende Studentin am Morgen. So ist alles immer am Fliesen.. die einen gehen, die anderen kommen.



— Irakashmere, Michelle, Grachael, Franca, Thata (es fehlt Hannaheshkaye auf diesem Foto)





- Mäge überreicht den Girls eine Kopie ihrer ursprünglichen Anmeldung (Bio-Data): Grachael, die seit dem Batulong-Start vor 11 Jahren dabei ist, sieht darauf das Foto von sich als 9-jährige (unten)





Viel schöner ist es natürlich, die Studenten nach abgeschlossenem Studium gehen zu sehen und so hat das Thanksgiving mit unseren 4 netten College-Studentinnen heilenden Charakter für uns. Wie immer fließen viele Tränen, weil die Filipinos/as viel emotionaler sind als wir, aber auch weil sie echt gerührt sind, wenn sie zurückdenken, dass ihre Hoffnung auf ein Studium vorher gleich Null war.



- Irakashmere – College-Abschluss als Polizistin – zuerst fröhlich, dann (zusammen mit der Mutter) in Tränen





— Emotionen

Das Mittagessen heisst „Boodle-Fight“ und ist verschiedenes Essen auf grossen Bananenblättern ausgelegt und jeder isst – mit einem Plastikhandschuh bestückt – um den Tisch herum stehend von Hand. In unser mehr als 30-jährigen Philippinen-Erfahrung ein Novum.







Spontan entschlossen wir uns, am Nachmittag noch kurz im College vorbeizugehen, in dem die Auszahlung des Geldes (das eigentlich von Batulong vorgestreckt wurde) an den Studenten direkt erfolgte. Wir haben Glück und können mit einer Angestellten reden, die unser Anliegen versteht und uns verschiedene Lösungsmöglichkeiten anbietet. Eine Option wäre z.B eine Vereinbarung mit der Schule, dass Batulong die Schulgebühren am Ende eines Schuljahres begleichen wird, falls bis dann keine andere Organisation die Zahlungen übernommen hat. Wir sind sehr erfreut über dieses Gespräch und mit diesem positiven Erlebnis fahren Mäge und ich morgen etwas früher in die Osterwoche. Wir sind ziemlich müde und freuen uns auf einige entspannende Stunden unter Wasser.



Neues

Veröffentlicht am **7. April 2019**

Unsere Hauswartin Joy hat auf Ende April gekündigt, weil sie hofft, eine Anstellung im Ausland zu bekommen. Thata hat ihr zwar gesagt, dass es für Leute mit wenig Schulbildung nicht leicht sei, so eine Arbeit zu finden und dass sie doch diesen Job erst aufgeben soll, wenn sie einen neuen hat, aber Joy möchte bei Batulong aufhören. Zwei Bewerberinnen haben wir bisher getroffen und wir glauben, dass wir in der jungen Frau mit einem 5-jährigen Kind, die schon mal als Hauswartin gearbeitet hat, einen gute Hauswartin haben werden.

Wir wollen nach Palanan, den Ort in den Bergen, fahren, aber weder Thata noch ihr Mann wissen, wo er genau liegt und auf der Karte finden wir ihn auch nicht. Mit einem Motor-Dreirad (Motorrad mit umgebenden Chassis mit Platz für 5 Personen) kann uns ein Nachbar von Thata über eine steile Strasse dorthin fahren. Unter Berge darf man sich aber nicht schweizer Erhebungen vorstellen, sondern Hügel von bis zu 200 Metern Höhe. Als wir ankommen, winkt uns der Schulleiter in ein Gebäude und sagt, es sei dort kühler. Alle Lehrer sitzen da und es werden uns Getränke serviert, so als wären wir erwartet worden. Wir nehmen an, dass gerade sonst ein Meeting stattfindet und erst nach vielleicht 10 Minuten wird uns klar, dass die Lehrer jemanden von der Erziehungsdirektion erwartet hatten! Da diese aber offenbar zu spät sind, nutzen wir die Gelegenheit, unsere Organisation vorzustellen. Die Lehrer sind sehr initiativ und glücklicherweise wohnt eine Lehrerin sogar in der Nähe des Batulong-Centers (das heisst, ca 30 km jeden Tag von einem Ende der Stadt zum anderen fahren!). Da jetzt Sommerferien sind, werden die Anmeldeformulare wohl erst im Mai verteilt und Thata und Keno werden dann die Hausbesuche am Anfang des Schuljahres machen. Batulong will sich gerne in Palanan engagieren, wenn sich genug Familien finden, die Unterstützung benötigen.



— Palanan Elementary School





— Diskussion mit dem Schulleiter über ein mögliches Mittagessen-Programm

A propos Neues: Vor unserem Hotel in Cagayan de Oro wird gerade gebaut! Ein Bagger mit Hydraulikhammer bricht den Beton der Rampe ab, auf dem vorher die Skateboarder und blinden Masseure waren. Vor 8 Jahren wurde das sogenannte Amphi-Theater, eine Bühne unter einem Bogendach, wo viele kulturelle Events stattfanden, abgebrochen, und diese Rampe gebaut mit dem Ziel, am Ende wieder so eine Bühne zu errichten. Es blieb beim halbfertigen Bau und nun, mit der neuen Stadt-Administration, soll ein neues Projekt verwirklicht werden – ironischerweise sieht dieses genau so aus wie das vor 8 Jahren! Mit den 80 Millionen Pesos, die nun verbuttert werden, hätte man wahrlich Besseres machen können.





Mit dem Besuch in Palanan verbinden wir gerade einige Hausbesuche in Tablon. Manchmal fragen wir auch in einem Haus, das ärmlich aussieht, nach, ob sie Kinder in der Schule haben und ob sie Unterstützung benötigten. Oftmals sind dort Jugendliche, die ihre Schulausbildung abgebrochen haben und wir versuchen dort, die Teenager zu motivieren, nochmals zurück zur Schule zu gehen. Bei einem 15-jährigen, der in der 4. Klasse weitermachen müsste, frage ich nach, was denn sein Traumberuf wäre, denn es braucht ein konkretes Ziel, um nochmals so lange die Schulbank zu drücken. Er sagt „Krankenpfleger“, was mich sehr überrascht, denn die 0815-Antwort wäre eher Automechaniker, Lehrer oder Polizist. Es wäre super, wenn dieser junge Mann sich dazu entschliessen könnte, einen Schritt in Richtung Berufsausbildung zu machen. (

Ein paar Eindrücke von unseren Hausbesuchen bei brütender Hitze...zur Vergrößerung bitte aufs Foto klicken.





An einem Morgen fahren wir in der neuen Auffangstation für Hunde vorbei, wo Oyen von CedeO stray haven als Freiwillige arbeitet. Am liebsten hätten wir gerade noch ein paar Hunde adoptiert, aber unsere 3 Batulong-Hunde sind genug.





Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | Verschlagwortet mit [Batulong](#), [Cagayan de Oro](#), [CdeO stray haven](#), [Palanan](#), [Tablon](#) | [Kommentar verfassen](#)

Abschlussfeiern

Veröffentlicht am [5. April 2019](#)





— Abschlussfeier der 12. Klasse

Es gehört zu unserem Job und ist auch immer schön den Batulongkindern zu ihren Schritten auf dem Weg ihrer Ausbildung zu gratulieren, aber der Besuch der Abschlussfeiern ist dennoch etwas, worauf wir gerne verzichten könnten. Kurz zusammengefasst sind es offizielle Feiern mit immer dem selben Ablauf: Nationalhymne, Hymne der Provinz, Hymne der Stadt und ein religiöses Lied singen, verschiedene Ansprachen, Reden und Ehrungen, jedem Kind die Hände schütteln bevor es das Diplom erhält, dann nochmals mit zusätzlich den Eltern, wenn jedem Kind nochmals mindestens eine Ehrung oder Medaille gegeben wird, sei es nur für Pünktlichkeit, Loyalität (?), guten Charakter oder regelmäßigen Schulbesuch. Bei den zwei Abschlussfeiern am Dienstag im kleinen Ort Linangohan und etwas grösseren Tablon kommen da gut 1200 Hände zusammen, die zu schütteln sind. So kommt wieder einmal unser Hand-Desinfektionsmittel zum Einsatz, denn meine Erfahrung mit einer schlimmen Augenentzündung nach einer Feier möchte ich nicht wiederholen.





— Händeschütteln in Tablon





— „unsere“ 6.Klässler in Calaanan

Am nächsten Tag steht die Graduation der 6. Klasse von Calaanan auf dem Programm und weil es über 400 Schüler sind, findet die Feier im Innenhof eines grossen Einkaufszentrums statt. Die Türöffnung ist auf 8 Uhr angesetzt und nach der letztjährigen Erfahrung von filipino-typischer Verspätung kommen Mäße und ich erst um 8.20 Uhr, aber wie wir merken, sind wir immer noch eine Stunde zu früh! Thata fragt für uns an, ob wir diesmal auf der Seite sitzen dürften und wir sind froh, die nächsten 1000 Hände auslassen zu können.

An einigen Graduations müssen wir aus zeitlichen Gründen fehlen, denn unser Terminplan ist voll mit anderen Arbeiten und Treffen und vor allem wenn die Schüler nur einen Zwischen-Abschluss haben wie bei der 12. Klasse, nach der fast alle unserer Batulongstudenten ins College gehen, finden wir unsere Teilnahme am Event nicht so wichtig. Am Freitag entscheiden wir uns aber trotzdem zur Teilnahme, weil es unser Standort Calaanan ist, der die Feier organisiert, und als wir sogar noch 3 Ehrungen bekommen für unser Engagement für die Schule, sind wir froh, den Anlass nicht geschwänzt zu haben.





An der Abschlussfeier in Linangohan treffen wir eine alte Bekannte: die ehemalige Schulleiterin von Calaanan (vor 10 Jahren), die nun zur Distriktsleiterin befördert wurde. Sie erzählt von einer kleinen Schule in den Bergen, wo Kinder auch unsere Hilfe benötigen könnten. So etwas war ja eigentlich unsere Idee, als wir Thata „in die Berge“ schickten, und als sie dann Linangohan fand, das nur leicht den Hügel hinauf liegt, waren wir etwas enttäuscht. So planen wir also, den Ort bald zu besuchen – mehr im nächsten Blogbeitrag!



Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Schwimmkurs im Meer

Veröffentlicht am **2. April 2019**

Der erste Batulong Schwimmkurs war ein voller Erfolg! Die 13 Nichtschwimmer (10 Mädchen und 3



Jungen) wurden von Jelyn (einer Volontärin) zuerst über mögliche Gefahren im Meer (Quallen, Sonnenstich) informiert und danach instruiert, wie sie im Wasser liegen können ohne unterzugehen. Zwar waren alle Kinder schon mal im Wasser und hatten keine Angst vor dem Meer, aber ein Mädchen zitterte schon nach wenigen Sekunden im Wasser- wohl eher aus Unsicherheit, was wohl kommen würde als weil sie fro. Nach einigen Versuchen und mit Hilfe von uns oder Kollegen wurden die Kinder im Alter von 11 – 13 entspannter und selbstsicherer und das Treiben lassen ging immer besser. Die von Batulong gekauften Schwimmbretter kamen dann das erste Mal zum Einsatz und es konnten erste Schwimmbewegungen geübt werden. Wir freuten uns sehr, dass die Kinder Spass hatten im Wasser und sich freudig darin bewegten. Ein anschliessendes Mittagessen in einem philippinischen Schnellrestaurant belohnte die mutigen Batulongkinder und wir glauben, dass sich nächstes Jahr noch mehr für diesen Kurs anmelden werden.









Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Abseits der Touristenströme

Veröffentlicht am **30. März 2019**

Jagna ist eine kleine Hafenstadt auf Bohol – und unser Zuhause für 6 Tage. Als wir im Resort, das wir im Internet gefunden haben, ankommen, fällt als erstes das Geländer zum Meer auf, das so verrottet ist, dass ein Sicherheitsband drum herumgeschlungen wurde, damit niemand hinunterfällt. Ganz offensichtlich hat die Anlage schon bessere Zeiten gesehen, vielleicht vor 10-15 Jahren. Unsere zwei Hüttchen, direkt am Meer, sind aber gross und sauber und mit dem Meeresrauschen lässt es sich auch gut hier schlafen. Alles ist hier etwas mehr Abenteuer als in Cabilao, so auch das Tauchen. Der philippinische Tauchguide (ein Instruktor) hinterlässt oftmals eine Wolke, wenn er über Sand getaucht ist, weil seine Tarierung noch ausbaufähig ist. Das Korallenriff ist aber überraschend schön, wenn auch leider wie fast überall auf den Philippinen nur noch von kleinen Fischen bevölkert und an einem Ort sind die Korallen sogar richtig spektakulär. Einmal mieten wir Motorräder und erkunden die Berghügel von Bohol: nicht die bekannten Chocolate hills, sondern normale Hügel mit Reisterrassen, Erdbeerplantagen! und einem hübschen Wasserfall. Nun trennen sich unsere Wege: Uschi und Herbert fahren auf eine andere Insel nördlich von Bohol und wir nehmen das Nachtschiff nach Cagayan de Oro. Dank Internet haben wir einen Schwimmkurs für Batulong-Kinder organisiert, die nicht schwimmen können. Unser Gedanke ist nicht nur das positive Erlebnis für die Kinder, sondern auch, dass sie sich bei einer Flut oder einem Schiffsunglück einige Zeit über Wasser halten könnten und nicht in Panik geraten würden. Jährlich ertrinken tausende Filipinos und besonders während der Osterwochen, wenn sie ans Meer und an Wasserfälle pilgern, passieren viele Unfälle. Über Facebook haben wir eine Filipina kennengelernt, die sich zur Verfügung stellt, mit den 18 Kindern erste Schwimmlektionen durchzuführen. Thata, Keno, Mäge und ich werden Assistieren und mit 2 Gruppen können wir die Kinder am Meer gut im Auge behalten. Zusätzlich haben wir Schwimmbretter gekauft, die bei den ersten Versuchen helfen sollen. Wir sind gespannt: am Montagmorgen geht es los!







Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

Cabilao

Veröffentlicht am **24. März 2019**

Wir haben 10 Tage auf der kleinen Insel Cabilao verbracht – primär mit tauchen und sich auf die Zeitumstellung umgewöhnen. So richtig konnten wir uns nicht mehr an das Resort erinnern, in dem wir vor 10 Jahren Uschi und Herbert kennengelernt hatten, aber das meiste ist – wenn wir mit Herberts Fotos von damals vergleichen – gleich geblieben. Sehr gefallen hat uns das Baumhaus, in dem wir wohnten: luftig und vor allem am Morgen sogar richtig kühl! Das Tauchen war gut, aber



weniger spannend als z.B in Camiguin; es ist aber auch noch früh im Jahr und mit 26-27°
Wassertemperatur auch noch relativ kühl, das heisst, dass einige Unterwasser-Lebewesen noch
nicht aktiv sind. Ohne mehr Worte: ein paar Fotos von unserem Aufenthalt:





- kleine Kooperative, die Taschen und Matten aus Romblon (das ist eine Pflanze mit langen Blättern) herstellt





— Spinnenkrabbe



— Froschfisch



— geflügelte Seenadel



— Krebschen auf Peitschenkoralle



Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | Verschlagwortet mit [Cabilao](#), [Philippinen](#) | [Kommentar verfassen](#)

Abreise

Veröffentlicht am **12. März 2019**

Eine neue Philippinenreise wartet auf uns – zuerst aber noch 17 Stunden Flug bis nach Manila, wo wir unsere Freunde Uschi und Herbert treffen, die wir vor 10 Jahren beim Tauchen auf der Insel Cabilao kennengelernt hatten. Seit 5 Jahren reisen und tauchen wir jedes Jahr miteinander und dieses Jahr fliegen wir zurück nach Cabilao, um sozusagen unser 10-jähriges Freundschafts-Jubiläum zu feiern und Erinnerungen zu wecken. Anschliessend bleiben wir ein paar Tage in einer kleinen Hafenstadt auf Bohol und Mäge und ich werde dann mit dem Schiff nach Cagayan de Oro an die ersten Schulabschlussfeiern fahren. Über unsere Reisen und die Arbeit für Batulong wird dieser Reiseblog berichten – folgt diesem Blog (Button unten „Folgen Philippinen 19“, um immer über Neuigkeiten informiert zu sein. Vielen Dank fürs Lesen und bis bald!

Franca und Mäge

Veröffentlicht unter [Allgemein](#) | [Kommentar verfassen](#)

25

